



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 17. JAHRGANG • AUSGABE NR. 48 • 25. NOVEMBER 2009

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

„Was bewegt Sie als Mitbürger?“

Bürgerbeteiligung „Stadt an den Fluss“: Erstes Werkstattgespräch brachte Fülle von Ideen und Anregungen

Das Interesse der Heidelberger Bürger/-innen, an der Gestaltung der zukünftigen Neckaruferpromenade konkret mitzuwirken, ist riesengroß. Und die Planungsideen fließen fleißig.

Davon konnte man sich beim ersten Werkstattgespräch zum Thema „Fluss und Wasser“ überzeugen, zu dem die Stadt Heidelberg am 19. November in den Karlstorbahnhof eingeladen hatte. Rund 80 Bürger/-innen, darunter viele Interessenvertreter, waren gekommen und beteiligten sich konstruktiv und kreativ an den Diskussionen in Kleingruppen.

„Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen. Das Projekt Stadt an den Fluss ist eine Jahrhundertchance, die wir gemeinsam nutzen sollten“, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die Teilnehmer des Werkstattgesprächs. Er ermunterte alle Bürger/-innen, sich engagiert an den insgesamt fünf Werkstattgesprächen bis Mai 2010 zu beteiligen. „Wir haben genügend Zeit. Wir werden uns



An fünf Stationen brachten die Bürger/-innen ihre Ideen ein.

Foto: Stadt Heidelberg

mit allen von den Bürgern eingebrachten Ideen intensiv beschäftigen und sie in die Vorentwurfsplanung einarbeiten, die voraussichtlich im Juni dem Gemeinderat vorgelegt wird“, betonte der Oberbürgermeister.

Zur Einstimmung auf die fünf Workshop-Stationen des Abends erläuterte Landschaftsarchitekt Michael Palm die Grundzüge der geplanten Gestaltung der Promenade. Der Entwurf der Heidelberger Architektengemeinschaft rund

um Palm war als Sieger aus dem Gestaltungswettbewerb Neckaruferpromenade hervorgegangen und im März 2009 mit großer Mehrheit vom Gemeinderat beschlossen worden.

(Fortsetzung auf Seite 3)

„Sehnsucht 37“

Sehnsucht im Doppelpack: Mit einer Doppelausgabe der Theaterzeitung für Dezember und Januar beschert das Theater seinen Freunden schon jetzt das Programm rund um Weihnachten und Silvester. Auf 16 Seiten gibt es Informationen zu den Produktionen im Opernzelt, im Theaterkino und im Zwinger sowie zu den Konzerten. „Winter in Schwetzingen“ ist ebenfalls Thema: Das Theater feiert das Barock-Festival ab 6. Dezember im Rokoko-Theater des Schwetzingen Schlosses. „Sehnsucht 37“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Emil-Maier Straße/Ecke Alte Eppelheimer Straße und im Theaterkino, Hauptstraße 42, kostenlos erhältlich.

Erlebt, erzählt Umzug

Arnold Rothe, Professor emeritus für Romanistik an der Universität Heidelberg, ist am Sonntag, 29. November, um 16 Uhr Gesprächsgast von Michael Buselmeier in der Reihe „Erlebte Geschichte – erzählt“ in der Stadtbücherei, Poststraße 15. Rothe wurde 1935 in Berlin geboren. Er studierte Romanistik, Latein und Geschichte in Freiburg und an der Sorbonne in Paris. Nach der Habilitation erhielt er 1970 einen Ruf nach Heidelberg. Rothe las 30 Jahre lang französische und spanische Literaturgeschichte von 1500 bis zur Gegenwart. Im Jahr 2000 wurde er emeritiert. Weitere Infos unter www.heidelberg.de/kulturamt.

Die Elefantendamen Jenny und Ilona wohnen seit kurzem im Karlsruher Zoo. Um die Eingewöhnung zu erleichtern, kümmern sich ihre bisherigen Tierpfleger die kommende Zeit noch um sie. 2010 eröffnet der Tiergarten das neue Elefantenhaus mit einer „Junggesellengruppe“. Mehr dazu unter www.tiergarten-heidelberg.de.



Foto: Knigge

Einweihung

Rohrbach Markt, Mittelpunkt und zentraler Verkehrsknoten des Stadtteils, präsentiert sich nach dem Umbau in neuer attraktiver Gestalt. Die im April 2008 begonnenen Arbeiten sind beendet. OB Dr. Eckart Würzner weiht den neu gestalteten Platz am Samstag, 28. November, um 11 Uhr ein, Erster Bürgermeister Bernd Stadel gibt nähere Erläuterungen zur Baumaßnahme. Grußworte sprechen: Michael Jäger, Uwe Bellm, Klaus Weirich, Bernd Frauenfeld, Hans-Jürgen Fuchs-Sander und Andreas Burger. Für die musikalische Umrahmung sorgen der Spielmannsverein Rohrbach und die Gruppe „Nachbarschaftskrach“.

INHALT

„Stadt an den Fluss“ 3

Werkstatt der Ideen: Beim ersten Werkstattgespräch „Stadt an den Fluss“ zum Thema „Fluss und Wasser“ diskutierten zahlreiche Bürger/-innen über vielfältige Ideen, Anregungen und Kritikpunkte.

Hauptschulen 4

Alle sollen Werkrealschulen werden: Der Gemeinderat beschloss, dass die Stadt für alle fünf Hauptschulen beim Regierungspräsidium Anträge auf Einrichtung als Werkrealschulen stellen soll.

Betreuung 5

QUASI: Erfolgsprojekt nutzt den Kleinen: Die Qualitätssicherung an den Heidelberger Kindertagesstätten soll verlängert werden.

Stadtwerke-Seite 6

Stadtwerke Heidelberg führen neue Produkte ein und können damit zum 1.1.2010 sogar ihre Preise senken: Andere Energiedienstleister erhöhen derweil ihre Preise.

Engagement 7

Anwälte der kleinen Heidelberger/-innen: Engagiert und ehrenamtlich setzen sich die Kinderbeauftragten für die Interessen der Kinder ein.

Ankauf 12

Kurfürstliches Tafelsilber glänzt im Museum: Das Tafelsilber der Kurfürstin Elisabeth Augusta ist die bedeutendste Neuerwerbung im Kurpfälzischen Museum.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8 / 9
Wichtiges in Kürze	9
Aus dem Gemeinderat	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11

**CDU****Unsere Hauptschulen – wie geht es weiter?**

Wie geht es nach der Gemeinderatssitzung vom 17.11.09 weiter mit unseren Hauptschulen?

„Die CDU erbarmtes sich“, titulierte die RNZ am 19.11.09. Ohne uns wäre tatsächlich wieder kein Beschluss gefasst worden. Einig war man sich noch, dass zum nächsten Schuljahr die Schulbezirksgrenzen der Hauptschulen endlich geöffnet werden. Abstimmungsergebnis: 37 zu 0. Wie bei den Gymnasien und den Realschulen können die Eltern der Hauptschüler ihre Kinder frei an der Schule ihrer Wahl anmelden. Das belebt den Wettbewerb, und alle Schulen haben schon angekündigt, sich mächtig ins Zeug zu legen. Das kann für die Schüler nur gut sein.

Anders sah es aus für die Entwicklung zu Werkrealschulen, um die es ja ging. Die einen wollten, dass die Stadt gar keinen Antrag auf Genehmigung zu Werkrealschulen neuen Typs stellt, eben alles so lassen wie es ist. Das wurde mit 10 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Die anderen wollten, dass alle fünf Schulträge an das Regierungspräsidium weitergeleitet werden. Ohne die neun Stimmen der CDU wäre auch dieser Antrag nicht durchgegangen. Das Abstimmungsergebnis war 26 zu 11 für die Weiterleitung aller Anträge an das Regierungspräsidium. Ohne uns wäre das mit 17 zu 20 abgelehnt worden. Wir haben diese Kröte geschluckt, damit die Schulen planen können, wohl wissend, dass wir jetzt nur noch reagieren und nicht mehr gestalten können. Das Regierungspräsidium in Karlsruhe entscheidet nun nach Maßgabe des Erlasses. Aber mindestens zwei Schulen, die IGH und die Geschwister-Scholl-GHS in Kirchheim, werden nun Werkrealschulen neuen Typs werden. Für die IGH bedeutet das eine Aufwertung des C-Zugs (Hauptschulzug) zum Werkrealschulzug. Keine Entscheidung im Gemeinderat hätte Stillstand bedeutet, mit der Gefahr der Abwanderung Heidelberger Schüler in die Umlandgemeinden.

Die Heiligenbergschule in Handschuhsheim, die eigentlich mit Zugang von Schülern aus Ziegelhausen gerechnet hatte, könnte nun Schüler aus Bergheim und der Weststadt aufnehmen, ebenso aus Dossenheim, die Verkehrsanbindung mit OEG und Straßenbahn 21 und 24 ist optimal. Alle Schulleitungen außer der Albert-Schweitzer-Schule sind zufrieden mit der Entscheidung des Gemeinderats. Wie die Handschuhsheimer Schule verlauten ließ, „Wenn die Schülerzahlen am Ende nicht ausreichen, dann war es „fair“ und wir können damit leben.“ Damit ist der Schulfrieden in Heidelberg zunächst wieder hergestellt. Das nächste Schuljahr kann anlaufen, die Schulleitungen der weiterführenden Schulen können in den Grundschulen nach dem neuesten Stand informieren.

**SPD****Proteste für bessere Bildung**

In Heidelberg haben Studierende, SchülerInnen und Auszubildende eindringlich gezeigt, wie wichtig ihnen eine gute Bildung ist. Doch als Universitätsstadt kann man nicht allein die Verantwortung auf das Land und den Bund abwälzen sondern muss sich überlegen, was man für seine jungen Menschen machen kann. Bezahlbarer Wohnraum und eine bezahlbare Nutzung des ÖPNV müssen in der Stadt mehr

Gehör finden. Leider werden auch minimale Versuche einer Reform in der Kommune nicht ergriffen, wie es sich zum Beispiel in der Diskussion um die Werkrealschule neuen Typs gezeigt hat. Wir sind noch weit weg von einem guten Bildungssystem. Die Politik ist nun endlich gefragt, ein offenes Ohr für die Anliegen der jungen Menschen zu haben. Lieber beschäftigt sich die schwarz-gelbe Regierung mit diversen Gutscheinmodellen, Betreuungsgeld und Stipendienmodellen, die die Elite der Elite fördert anstatt sich den wichtigen Aufgaben zu widmen. Diese finanziellen Mittel, die bei dieser rückwärts-gewandten Politik verblasen werden, hätte man viel sinnvoller investieren können.

Problemlos kann ich als Sozialdemokrat den Großteil der Forderungen unterschreiben. Die Abschaffung der Studiengebühren, gebührenfreie Bildung für alle, längeres gemeinsames Lernen an den Schulen, Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen sowie Änderungen beim Bachelor- und Masterabschluss sind nur einige der berechtigten Forderungen.

Ich als Student würde es nicht schlecht finden, wenn sich die Stadt mit seinen Studierenden, SchülerInnen und Auszubildenden solidarisiert. Denn immerhin sollen diese jungen Menschen später einmal in Heidelberg leben und arbeiten.

SPD-Fraktion lädt ein: Ist die 5. Neckarbrücke erledigt? Zwischenbilanz zum Verkehrsgeschehen am Campus der Uni Neuenheimer Feld am 25. November 2009, 20 Uhr, im „Achter“, Neuenheimer Landstraße 3 A. Fabian Kraus und Philip Gohl referieren aus ihrer Projektarbeit des Geographischen Instituts. Moderation: Irmtraud Spinnler und Dr. Monika Meißner, SPD-Stadträtinnen.

**GRÜNE****Die Zukunft der Heidelberger Hauptschulen**

In der RNZ liest es sich, als ob der Gemeinderat über die Zukunft der Hauptschulen entschieden hätte, aber nein: Entscheiden wird das Regierungspräsidium. Alle Hauptschulen, die es selbst wollen und damit alle außer der Waldparkschule, sollen sich zu Werkrealschulen weiterentwickeln – dem kann das RP nicht zustimmen. Schauen wir nochmal in den Gemeinderat: Die Verwaltungsvorlage, die mal so nebenbei die Schließung zweier Hauptschulen vorsieht, war schnell vom Tisch. So hat auch die SPD bemerkt, dass sie mit ihrem Bürgermeister nicht mitgehen sollte und sieht sich nach Ihrer Kehrtwende am Ende sogar als „Meinungsführer“. Wir haben diesem fadenscheinigen Kompromiss nicht zugestimmt. Wir wollten selbst entscheiden und zwar nachdem wir mit den Betroffenen diskutiert haben und nicht nach einem flotten Zusammentragen der scheinbar wichtigsten und naheliegendsten Argumente. Ich möchte nochmal klarstellen: Wir haben mit unserem Antrag nicht gefordert, mal wieder nichts zu entscheiden. Wir haben gefordert, dass wir uns dem Zeitdruck der Landesregierung nicht beugen, sondern vor einer Entscheidung intensive Werkstattgespräche führen. Denn zum Beispiel brauchen Kooperationsmodelle Zeit, um aus ersten Ideen konkreter zu werden. Aber das war der Verwaltung und den anderen zu viel Arbeit. Ich verspreche Ihnen: Wir werden uns auch weiterhin die Mühe machen – denn auch in Zukunft werden wir für und mit unseren Hauptschulen Entscheidungen zu treffen haben. Dann fragen wir die Beteiligten vorher, denn die Verwaltung wird es auch dann wieder nicht tun.

**GAL****Gemeinsamer Antrag...**

brachte eine faire Entscheidung für die Heidelberger Hauptschulen. Welche Erleichterung für Schulleiter, Eltern und Kinder: Kein Schulstandort wird geschlossen. Jede Schule hat nun die Chance, sich zu profilieren und sich dem Verfahren Werkrealschule zu werden zu stellen. Der Inhalt des gemeinsamen Antrags von GAL, SPD, FDP, „Heidelbergern“ und „Heidelberg pflegen und erhalten“ hat nach sorgfältigen Diskussionen in den Ausschüssen und mit allen Betroffenen dazu geführt, dass sich fast alle CDU-Mitglieder und auch die „Bunte Linke“ den Forderungen anschließen konnten. Schlimm wäre es gewesen, der städtischen Vorlage, zwei Hauptschulstandorte zuzuschließen, zu folgen oder wie GRÜNE, GEN. HD und die Linken beantragten, gar nichts zu entscheiden. Die vielfach gelobte gute Entscheidung kam zustande, weil das Wohlergehen und die Bildungschancen unserer Kinder im Vordergrund vor allen parteipolitischen Erwägungen stand. So macht Kommunalpolitik Sinn, denn wir konnten allen Schulen die gleichen Chancen für ihre Weiterentwicklung geben.

**FDP****Erweiterung der Stadthalle – Auswahl**

Nach einer eingehenden Vorprüfung durch Experten für Denkmal- und Hochwasserschutz, Verkehr, Energie- und Umwelttechnik, Akustik und Kongressorganisation waren die Preisrichter/-innen an der Reihe, zu denen auch ich gehörte. Es galt, die recht unterschiedlichen, anonym eingereichten 33 Entwürfe für eine Erweiterung der Stadthalle zu beurteilen. Auch ich habe mich für den Vorschlag des Münchner Büros Karl ausgesprochen, weil er sich gegenüber der ehrwürdigen Stadthalle zurücknimmt, sich ihr aber durch den gleichen Sandstein anpasst und Rücksicht auf die angrenzenden Bewohner nimmt. Der recht schmale und nicht so hohe Neubau, der nur im Obergeschoss und unterirdisch mit der denkmalgeschützten Ostseite der Stadthalle verbunden ist, erfüllt zusammen mit der Stadthalle alle Bedingungen, die für Kongresse „im Heidelberger Maß“ gefordert sind. Die senkrechten Verstrebungen erleichtern gegenüber einem reinen Glasbau die Beleuchtung und Klimatisierung in den Kongresssälen. Das vielleicht etwas gewöhnungsbedürftige Flachdach lässt den Blick vom Philosophenweg auf die Altstadtgiebel zu. Die Kosten liegen im vorgegebenen Rahmen. Jetzt wird in den Ausschüssen diskutiert und hoffentlich im Gemeinderat positiv entschieden.

**DIE HEIDELBERGER****Geschafft – vorläufig**

Beim Thema Schließung von Hauptschulen konnten wir uns mit anderen Parteien zusammen in der letzten Gemeinderatssitzung dahingehend durchsetzen, heute noch keine Entscheidung zu Lasten der einen oder anderen Hauptschule zu treffen. Wir waren der Auffassung, alle in Frage kommenden Schulen sollten die Chance erhalten, in Zukunft als Werkrealschule weiter bestehen zu können. Dabei konnten wir uns gegen diejeni-

gen durchsetzen, die bereits jetzt zwei Schulen schließen wollten, genauso wie gegen diejenigen, die überhaupt keine Anträge auf Zulassung als Werkrealschule zulassen wollten. Die in Frage kommenden Schulen haben nunmehr die Möglichkeit, in fairem Wettbewerb das gewünschte Ziel zu erreichen. Dabei setzen wir allerdings auch darauf, dass die gesetzlichen Vorgaben in der einen oder anderen Frage noch deutlicher werden, so dass vielleicht von der Schließung der einen oder anderen Hauptschule überhaupt abgesehen werden kann. In circa einem Jahr werden wir nochmals zu entscheiden haben.

**generation.hd****Seniorenbeauftragte in Heidelberg?**

Derzeit wird diese Frage von der Verwaltung in allen Bezirksbeiräten nach der gleichen Masche vorgetragen und beantwortet. Brauchen wir nicht, läuft alles super, Senioren sind in Heidelberg bestens versorgt. Versorgung von Senioren, ist nicht das, was wir uns vorstellen. Wir sollten uns in diesem Bereich von der Versorgungsgesellschaft zur Mitwirkungsgesellschaft wandeln. Die Verwaltung hatte vom Gemeinderat den Auftrag, die Bezirksbeiräte zu informieren und nicht mit einseitigen Informationen zu manipulieren. Diesen Gang durch die Bezirksbeiräte hätte man sich sonst auch sparen können. Wir fordern eine ergebnisoffene Diskussion über die Partizipation älterer Menschen in unserer Stadt.

**FWV****Kein Mittelmarkt**

Wer für den Mittelmarkt ist, ist für das Sterben der kleinen Geschäfte auf dem Berg. Jeder, der sich im Handel auskennt, weiß, dass die Ansiedlung eines Supermarktes das Sterben der kleinen Geschäfte in der Umgebung beinhaltet. REWE ist ein Vollsortimenter, der genau auch die Artikel führt, die jetzt noch in den Geschäften in den beiden Centren zu finden sind. Glaubt jemand tatsächlich, dass der Kunde nur ein paar Artikel im großen Markt kauft und den Rest woanders? Bestes Beispiel: In Handschuhsheim mussten nach der Ansiedlung von REWE im Norden drei Fachgeschäfte im Zentrum schließen. Da versuchen wir mit sehr viel Geld den Emmentgrund zu verschönern und würden ohne Not wichtige Strukturen zerstören. Eine Entwicklung, die dann nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, von der Waldzerstörung ganz abgesehen.

**Heidelberg Pflegen & Erhalten****Entwürfe zur Stadthallerweiterung**

Alle diese Entwürfe wirken an dieser Stelle gewalttätig. Sie schlagen alles um sich tot. Das Zarte, die kleingliedrige Dächerlandschaft, die fließenden Naturformen, das Zurückhaltende, das Ruhende und das Beschauliche der Altstadt werden hiermit totgeschlagen. Ein Kongresszentrum haben wir bereits. Es ist die Stadthalle. Für ein Größeres, obwohl nicht notwendig, andere Stelle suchen. In der Altstadt verbietet sich das von selbst.

Werkstatt der Ideen

Bürgerbeteiligung „Stadt an den Fluss“ – Fortsetzung von Seite 1

Auf der zwei Kilometer langen Flusspromenade stellen sich Palm und seine Co-Planer einen „Rhythmus von ruhigen Bereichen und aktiveren Zonen“ vor.

Vorhandenes solle respektiert und optimal in die Planung integriert werden. So könne beispielsweise das Karlsruher wieder als städtebauliches Unikat erlebbar gemacht werden. Oder das Völkerkundemuseum könne über ein Café eine direkte Öffnung hin zum Fluss erfahren. Er freue sich sehr auf die Bürgerbeteiligung, so Palm, darauf, „von Mensch zu Mensch zu arbeiten und am heutigen Abend zu erfahren: Was bewegt Sie als Mitbürger?“

Die Mitbürger ließen sich nicht lange bitten. An fünf Stationen wurden vielfältigste Ideen, Anregungen und Kritikpunkte zum Thema des Abends „Fluss und Wasser“ gesammelt, diskutiert und sortiert. Jede der Stationen stand unter einem anderen Schwerpunkt: „hin zum Wasser“, „entlang des Wassers“, „über dem



Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner begrüßte die Teilnehmer/-innen des Werkstattgesprächs. Foto: Rothe

Wasser“, „am Wasser“ und „im Wasser“. Und den Teilnehmer/-innen stand frei, sich an allen Stationen einzubringen.

Als Moderatoren fungierten Thomas Sippel und Timo Buff von der Bürogemeinschaft „Netzwerk für Planung und Kommunikation“, Claudia

Peschen von „Plan im Dialog“ aus Stuttgart, die Architekten Michael Palm und Jens In Het Panhuis, der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik Joachim Hahn und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Nach zwei Stunden intensiver, sachlicher und offener Diskussionen, in der auch wichtige Hinweise und Anmerkungen zu Bedenken und Einschränkungen angesprochen wurden, präsentierten die Moderatoren die Gruppen-Ergebnisse – eine Fülle von Ideen, die teilweise sehr konkrete Vorschläge waren, teilweise übergeordnete Appelle an die Planer. In den nächsten Wochen werden die Ergebnisse zusammengefasst und als Protokoll an alle Teilnehmer/-innen des Werkstattgesprächs verschickt.

Die nächsten Werkstattgespräche

Die nächsten Werkstattgespräche auf einen Blick:

- **9. Dezember**, 18.30 Uhr in der Stadthalle, Thema: Kultur am Fluss.
- **22. Januar**, 18.30 Uhr in der Stadthalle, Thema: Familie, Kinder, Freizeit;
- **16. April**, 18.30 Uhr in der Stadthalle, Thema: Anwohner und Verkehr;
- **4. Mai**, 18.30 Uhr in der Stadthalle, Thema noch offen.

Alle Bürger/-innen sind herzlich eingeladen. Anmeldungen unter www.heidelberg.de/stadt-an-den-fluss. Kontakt bei Fragen und Anregungen: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Telefon 58-21500, E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de.



In kleinen Gesprächsrunden wurde über die eingebrachten Ideen und Anregungen diskutiert. Foto: Stadt Heidelberg

Beispiele aus dem Ideenpool

Hin zum Wasser

- Vernetzung des Neckars mit der Hauptstraße, dabei Achsen am Ende nicht bebauen;
- Barrierefreiheit beachten;
- die Gemütlichkeit Heidelbergs erfahrbar machen.

Entlang des Wassers

- Eine gute Verknüpfung der Ost-West-Achse schaffen, bitte aber auch nach Norden zur anderen Neckarseite (Rundwege anbieten);
- Kommerzielle Angebote, aber auch Ruhezeiten mit Sonnen- und Windschutz;

- Geschichtslehrpfad oder Pfad der Sinne;
- Spielflächen mit erlebbarem Wasser;
- mehr Bäume und Wiesen/Grünflächen, Wasserspielplätze;
- Wasserbühne auf Pontons (pro und kontra);
- Kostenloses WLAN;
- Fährverbindung entlang des Ufers und zum nördlichen Ufer nach Fahrplan (Rundstrecke).

Über dem Wasser

- Stege ins Wasser, zum Beispiel als ausfahrbare Seebrücke;

- Seebühne;
- Sichtbeziehungen optimieren;
- andere Neckarufereiseite integrieren;
- beide Brücken mit einbinden;
- Fesselballon.

Im Wasser

- Bademöglichkeiten schaffen;
- Wasser erlebbarer machen: Aquarien, Wasserlabor etc.;
- beleuchtete Wasserfontänen;
- Flaschenpost-Station;
- Schiff mit Schwimmbad;
- Bergheim einbinden;
- **Hinweis:** weniger ist oft mehr.

Am Wasser

- Strände, hier auch an die andere Neckarseite denken;
- Angebote, einfach zu sitzen und die Füße im Wasser baumeln zu lassen;
- Viel Grün, aber der urbane Charakter soll dominieren;
- Veranstaltungsorte (pro und contra Gastronomie oder Hotelschiffe);
- **Hinweise:** Das Projekt im Ganzen denken, eine Verbindung zur anderen Neckarseite schaffen; eine durch gängige Gestaltungshandschrift beachten.

Stimmen: „Toll, dass man mitreden kann“

„Wir sind Fachhändler in Heidelberg und uns interessiert, was alles in Heidelberg gemacht wird. Und da haben wir gedacht, dass hier die beste Möglichkeit ist, sich umfassend zu informieren. Mein Mann und ich finden das Projekt super.“
Erika Eichler, Fachhändlerin, Schuh Lochner

„Ich finde es richtig toll, dass man auch mal mitreden kann. Manche Vorschläge hier sind zwar schon etwas sonderbar und verwunderlich. Aber mein Anliegen ist, dass der Tunnel kommt. Das ist wichtig für die Stadt Heidelberg. Und wenn ich höre, dass „Stuttgart 21“ weiß Gott wie viele Milliarden kostet, da sollten doch ein paar Milliönchen für Heidelberg übrig sein.“
Hellmuth Becker, MPC Heidelberg und IG Wassersport Bergheim

„Man bekommt hier das Gefühl, dass man sich mit einbringen kann. Erst einmal ist es natürlich eine Ideensammlung. Aber das Interesse ist groß, diese Ideen auch aufzunehmen.“
Henri Rippl, erster stellvertretender Vorsitzender des Beirats von Menschen mit Behinderungen

„Ich finde es sehr gut, dass die Stadt uns die Möglichkeit gibt, in einer sehr frühen Phase selbst Gedanken mit einzubringen. Es ist schade, dass die Verkehrsplanung bis heute noch nicht auf dem Tisch liegt. Ich stehe dem Projekt sehr positiv gegenüber. Ich verspreche mir davon einen großen wirtschaftlichen Nutzen für Heidelberg und eine höhere Lebensqualität für die Leute, die hier wohnen.“

Klaus Richter, Anwohner aus der Großen Mantelgasse

„Wir gehören sozusagen mit dem Marstall direkt mit an den Fluss. Der Marstall ist ja ein sehr imposantes Gebäude und da haben wir zusammen mit der Universität schon Ideen. Zum Beispiel den Pier 11, einen Steg, der vom Marstall über das Zeughaus in den Neckar geht. Mir gefällt die Veranstaltung hier sehr gut. Ich finde sie sehr interessant, sehr gut geführt. Und auch das Publikum ist interessant und sehr aufgeschlossen. Für das Projekt „Stadt an den Fluss“ spricht eigentlich alles.“

Ulrike Leiblein, Geschäftsführerin des Studentenwerks Heidelberg

Alle sollen Werkrealschulen werden

Gemeinderat: Stadt soll für alle fünf Hauptschulen beim Regierungspräsidium Anträge auf Einrichtung als Werkrealschulen stellen

Der Gemeinderat hat am 17. November beschlossen, keine der fünf Heidelberger Hauptschulen zum Schuljahresbeginn 2010/2011 zu schließen. Das Gremium lehnte mehrheitlich den Vorschlag der Verwaltung ab, zu diesem Zeitpunkt die zwei Hauptschulzüge an der Heiligenbergschule in Handschuhsheim und der Waldparkschule auf dem Boxberg zu schließen und für die übrigen drei (Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim, Albert-Schweitzer-Schule im Pfaffengrund und die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) in der Südstadt) Anträge auf Einrichtung von Werkrealschulen neuen Typs beim Regierungspräsidium einzureichen.

Genehmigung sehr fraglich

Nun befürchtet die Stadtverwaltung, dass das Regierungspräsidium nur die Anträge für die IGH und Geschwister-Scholl-Schule genehmigt, den anderen aber den zukünftigen Status als Werkrealschule verweigert. „Die Anträge der Heiligenbergschule, der Waldparkschule und der Albert-Schweitzer-Schule auf Einrichtung einer Werkrealschule sind nicht genehmigungsfähig, da diese Schulen aus eigener Kraft die Kriterien für eine Werkrealschule neuen Typs nicht erfüllen“, machte Bürgermeister Dr. Joachim Gerner in der Sitzung deutlich. Er wies darauf hin, dass dann die Eltern voraussichtlich ihre Kinder auf die beiden Werkrealschulen schicken, die dann schnell an



Innerhalb von fünf Jahren ging die Zahl der Hauptschüler/-innen in Heidelberg um rund 42 Prozent zurück.

Grafik: Amt für Schule und Bildung

ihre Kapazitätsgrenzen stoßen würden. „Es wird von uns als Schulträger erwartet, dass wir ein klares Konzept mit Perspektive vorlegen“, befürchtet auch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner eine Ablehnung der Anträge der drei Hauptschulen mit zu geringer Schülerzahl.

Der Verwaltungsvorschlag sah vor, den Prozess der vom Land initiierten Weiterentwicklung der Hauptschulen zu Werkrealschulen neuen Typs aktiv zu gestalten. Dazu hatte die Verwaltung ein schlüssiges Konzept vorgelegt. Unter Berücksichtigung aller wichtigen Faktoren wie der mittelfristigen Entwicklung der Schülerzahlen nach Herkunftsstädteilen und der räumlichen Situation an den Schulen schlug die Verwaltung vor, neben der IGH

auch die Geschwister-Scholl-Schule und die Albert-Schweitzer-Schule zu Werkrealschulen zu machen. Die Hauptschulzweige der Heiligenbergschule und der Waldparkschule sollten geschlossen werden.

Werkrealschulen sollen die Hauptschulen ablösen

Hintergrund ist das Gesetz des baden-württembergischen Landtages vom Juli 2009, das die Einführung sogenannter Werkrealschulen neuen Typs vorsieht, die mittelfristig die Hauptschulen ablösen sollen. Kern des Werkrealschulkonzepts sind die drei Wahlpflichtfächer Natur und Technik, Wirtschaft und Informatik, Gesundheit und Soziales in Klasse 8 bis 10 für eine bessere berufsbezogene Orientierung der Schüler. Diese werden allerdings lediglich in min-

destens zweizügigen Werkrealschulen angeboten. In Heidelberg sind nur an der IGH und der Geschwister-Scholl-Schule die Schülerzahlen zurzeit für eine Zweizügigkeit entsprechend hoch. Die von der Verwaltung vorgeschlagene dritte Werkrealschule, die Albert-Schweitzer-Schule, hätte die notwendige Größe erreicht, wenn die beiden anderen Hauptschulen geschlossen worden wären. In Heidelberg sank die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die eine Hauptschule besuchen, von 991 Schüler/-innen im Schuljahr 2004/2005 auf gerade noch 575 im aktuellen Schuljahr 2009/2010.

Leicht gemacht hat sich der Gemeinderat seine Entscheidung nicht. Das Gremium diskutierte sehr ausführlich über die Zukunft der Heidelberger Hauptschulen und die Verbesserung der Chancen der Schüler/-innen auf einen Ausbildungsplatz. Alle Stadträtinnen und Stadträte lobten die pädagogische Arbeit an den fünf Heidelberger Hauptschulen. Der Gemeinderat hob auch die Schulbezirksgrenzen fürs kommende Schuljahr auf. Damit können Eltern ihre Kinder an jeder Hauptschule in Heidelberg anmelden. neu

Werkrealschulen – Schulpolitik ist Integrationspolitik

Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Hauptschulen stellt die Schulverwaltung, die Politik, die Eltern, die Lehrer/-innen und die Schüler/-innen vor eine neue Herausforderung. Die Entscheidung des Gemeinderats am 17. November 2009 verhindert zumindest eine übereilte Entscheidung zu einer tiefgreifenden Änderung der Schullandschaft.

Allerdings war die Diskussion und die Entscheidung mehr eine „Reaktion“ auf die Landespolitik, als eine „Aktion“ auf dem Wege der Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft. Der Ausländer-/Migrationsrat (AMR) fordert demgegenüber, dass die Diskussion

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

um die Hauptschulen gemäß den Ansprüchen geführt wird, die in der Erklärung zur Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft formuliert werden (siehe Schulbericht 2008/2009). In diesem Zusammenhang sollte ein Schulsystem, das gerade in Heidelberg nun durch die rückläufigen Schüler/-innenzahlen in Frage gestellt wird, ernsthaft überdacht werden. Heidelberg ist reif für ein neues Schulmodell, wodurch längeres gemeinsames Lernen und individuelle Förderung ohne die frühe Selektion ab der 4. Klasse ermöglicht werden sollten. Eine echte Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im Bildungsbereich kann nur durch ein inklusives Schulmodell gewährt werden.

Bei so einer tiefgreifenden Veränderung muss die Stadtverwaltung sicherstellen, dass bei der Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft als ein „zusammenhängendes und durchlässiges Gesamtsystem von Bildung, Erziehung und Betreuung“, Eltern bzw. Familien als zentrale Bildungspartner einbezogen werden (Schulbericht 2008/2009).

Da der Anteil der Schulkinder mit Migrationshintergrund an den Hauptschulen einerseits überproportional hoch ist, andererseits aber ihre Eltern nur schwer über herkömmliche Kommunikationswege erreicht werden, müssen hierzu besondere Maßnahmen ergriffen werden. Der AMR wird hierbei natürlich aktiv mitwirken. Die aktive Gestaltung der Bil-

dung ist auch deshalb ein wichtiger Teil der kommunalen Integrationspolitik, weil sie eine hohe Signalwirkung für Migrantinnen und Migranten hat und die Weichen für die spätere gesellschaftliche Teilhabe hier gestellt werden.

Der Ausländer-/Migrationsrat wird sich für eine gerechte und nachhaltige Bildungspolitik einsetzen.

Verantwortlich für den Inhalt: der Vorstand des Ausländerrates/Migrationsrates: Michael Allimadi, Hülya Amhari, Yeo-Kyu Kang

Geschäftsstelle: Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Telefon 58-10360, E-Mail: auslaenderrat@heidelberg.de, weitere Infos im Internet unter www.auslaenderrat.heidelberg.de.

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße:

Wegen Bauarbeiten in Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Eselsgrundweg und St.-Peter-Straße gesperrt. Die von Westen zuführenden Straßen zur Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße sind Sackgassen, die Einbahnstraßen in diesem Bereich sind aufgehoben. Einbahnregelung in Heidelberger Straße und Achim-von-Arnim-Straße aufgehoben.

Rohrbach Süd: Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar. Kreisel Haberstraße/Tullastraße nur über die Haberstraße in Ost/West- und West/Ost-Richtung zu befahren. Tullastraße Sackgasse aus Richtung Englerstraße und Hatschekstraße – Anlieger frei bis Baustelle.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Umgestaltung des Platzes einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Plöck: Im Bereich des Friedrich-Ebert-Platzes gesperrt; Umleitung über westliche und östliche Randstraße; Radfahrer und Fußgänger frei.

Weitere Infos unter www.heidelberg.de/baustellen.

Adventszeit-Bus

Ab Mittwoch, 25. November, bis einschließlich Dienstag, 22. Dezember, ist wieder Weihnachtsmarkt auf dem Universitätsplatz (aber nicht nur hier). Aus Platzgründen können die RNV-Busse die Haltestellen dort nicht anfahren. Dafür richtet die RNV eine Ersatzhaltestelle in Höhe des Zugangs zum Parkhaus P11 ein. Wie in den Jahren zuvor ist somit der Weihnachtsmarkt mit der Buslinie 30 zum Karlsplatz und mit den Linien 31 und 32 zum Uniplatz bequem erreichbar.

Wolzelsgasse

Vom 30. November bis 10. Dezember wird das Gehölz entlang des Hohlwegs Wolzelsgasse im Stadtteil Rohrbach zurückgeschnitten. Dazu sind zeitweise Vollsperrungen notwendig. Die Stadt Heidelberg bittet dafür um Verständnis.

QUASI: Erfolgsprojekt nutzt den Kleinen

Qualität steht bei den Heidelberger Kindertagesstätten ganz oben – QUASI feiert nach drei Jahren seinen Abschluss und soll fortgesetzt werden

In Sachen Kinderbetreuung möchte Heidelberg auch weiterhin verstärkt auf Qualität setzen. Das Modellprojekt „QUASI“, das für Qualitätssicherung und -entwicklung in Heidelberger Kindertageseinrichtungen steht, feiert jetzt nach drei Jahren seinen Abschluss und soll – wenn der Gemeinderat zustimmt – in die nächste Runde gehen.

QUASI Heidelberg ist das einzige Projekt in Baden-Württemberg, das seit seinem Start im Februar 2007 trägerübergreifend für alle Mitarbeiter/innen in Kindertagesstätten ein gemeinsames Fortbildungsprogramm ermöglicht. Ziel von QUASI ist, die frühkindliche Bildung in den Kindertagesstätten zu verbessern. Damit setzt die Stadt in einzigartiger Weise den baden-württembergischen „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in den Kindergärten“ um.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Ich freue mich, dass alle 34 Kitas diesen Heidelberger Weg gemeinsam gegangen sind. Kein



Die Stadt Heidelberg investiert in die spielerische Frühförderung von Kindern.

Foto: Dorn

Träger, keine Kita war auf sich allein gestellt und die Fortbildungen waren für die Träger nicht kostenpflichtig.

Nach drei Jahren können wir sagen: Dieser Weg ist bei allen logis-

tischen Herausforderungen und bei deutlicher Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorragend gelun-

gen und hat Heidelberg viel Anerkennung eingebracht.“

Insgesamt wurden durch „QUASI“ rund 600 pädagogische Fachkräfte fortgebildet. In Heidelberg ist es gelungen, nicht nur die Vorgaben des Landes zur Fortbildung aller Erzieher/-innen zu erfüllen und den Orientierungsplan in jeder Kita einzuführen, sondern auch die Kinderkrippen für die Betreuung der Null-bis

Dreijährigen in das Programm einzubeziehen. Eine eigene Personalkraft begleitete die Qualitätsentwicklung in den Kitas aller Träger.

Kooperationspartner der Stadt waren die Pädagogische Hochschule Heidelberg, das Gesundheitsamt sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Stadt Heidelberg, das Land Baden-Württemberg und die Klaus-Tschira-Stiftung finanzierten

QUASI insgesamt mit über 740.000 Euro.

Den erfolgreichen Abschluss des dreijährigen Modellprojekts feiern mehr als 500 Erzieherinnen und Erzieher am Freitag, 27. November, von 15 bis 19 Uhr in der Mehrzweckhalle der Pädagogischen Hochschule, Keplerstraße 87. Die Vertreter/-innen der Einrichtungen erhalten ein Zertifikat für die Teilnahme an QUASI.

QUASI soll nun in die zweite Runde gehen. Der Gemeinderat entscheidet darüber in seiner Sitzung am 17. Dezember. Die Verwaltung schlägt vor, das Projekt fortzuführen, um die Qualität in den Kindertagesstätten nachhaltig zu sichern. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Der Wunsch nach Fortsetzung besteht von Seiten aller Träger. Im Rahmen unserer Familienoffensive ist es uns ein Anliegen, gerade in den wichtigen Bereich der frühkindlichen Bildung zu investieren und dort die bestmögliche Qualität zu bieten. Wir wollen uns jetzt auf die Qualitätsentwicklung in der Praxis konzentrieren und langfristig die Zertifizierung der Kindertagesstätten anstreben.“ eu

QUASI
Heidelberg

Jugend will Freiraum

Gemeinderat und Jugendgemeinderat tagten gemeinsam

Viel Lob für die Arbeit des Jugendgemeinderates gab es in der gemeinsamen Sitzung mit dem Gemeinderat am 17. November. Zwei Punkte beherrschten den Austausch: die Entwicklung des Bahnbetriebswerks und die Verkehrssituation in der Plöck.

Beim Thema „Räume für junge Kultur“ bekräftigte der Jugendgemeinderat unter Vorsitz von Laura Thimm-Braun seine Position, das ehemalige Bahnbetriebswerk am Ochsenkopf als „Freiraum“ zu entwickeln. Für die Jugendlichen hat das Bahnbetriebswerk höchste Priorität. Es soll ein Ort zum „Ausprobieren und Experimentieren“ sein, frei von wirtschaftlichen Zwängen und selbstständig organisiert. Nun sollen konkrete Zeitpläne definiert werden. Die Verwaltung prüft nun, welche Ge-

bäudeteile kurzfristig nutzbar gemacht werden könnten. Grundsätzlich sei man in der Übergangszeit für andere Räume offen, so Thimm-Braun. OB Dr. Eckart Würzner wertete es als positives Zeichen, dass alle Sitzungsbeteiligten den Prozess unterstützen, das Projekt Bahnbetriebswerk weiterzuentwickeln.

Zur Verbesserung der Verkehrssituation für Radfahrer in der Plöck legte der Jugendgemeinderat dem „Erwachsenen“-Gemeinderat ein neues Konzept vor. Das soll nun überprüft werden

und zusammen mit dem Sachstandsbericht der Arbeitsgemeinschaft Plöck im Stadtentwicklung- und Verkehrsausschuss im Februar präsentiert werden. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.jugendgemeinderat.heidelberg.de. eu



Bürgersaal

Der Arbeitskreis Marktplatz Neuenheim hat drei Nutzungskonzepte für einen künftigen Bürgersaal Neuenheim erarbeitet. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Vertreter/-innen der Stadtspitze werden die Konzepte sowie den zukünftigen Standort des Spielplatzes auf einer Informationsveranstaltung am Montag, 30. November 2009, um 18.30 Uhr in der unteren Turnhalle der Mönchhofschule, Mönchhofstraße 18/24, vorstellen und mit den Neuenheimer Bürgerinnen und Bürgern erörtern. Ein Einladungsschreiben wurde den Neuenheimer Haushalten in der vergangenen Woche mit dem STADTBLATT zugestellt.

Am Arbeitskreis Marktplatz Neuenheim sind der Bezirksbeirat Neuenheim, der Stadtteilverein, die Marktplatzinitiative, die Neuenheimer Kinderbeauftragten sowie die Stadtverwaltung beteiligt.



Perspektive für den „Wolfsbrunnen“. Der Heidelberger Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17. November 2009 mehrheitlich den Weg für eine gesicherte Zukunft des Anwesens „Wolfsbrunnensteige 15“ geebnet. Die traditionsreiche Gaststätte auf einem malerischen Grundstück in Schlierbach steht seit Anfang 2008 leer. Mit 19 zu 16 Stimmen hat der Gemeinderat das städtische Konzept gebilligt, das werterhaltende Maßnahmen an dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude vorsieht und die Ausschreibung der Vergabe des Anwesens im Erbbaurecht. So bleibt die Stadt Heidelberg Grundstückseigentümer, dassanierungsbedürftige Gebäude wird an einen potenziellen Erwerber verkauft. Ein umfangreicher Erbbaurechtsvertrag sichert dabei den Erhalt der traditionellen Gaststätte in ihrer ursprünglichen Form.

Foto: Rothe

Stadtwerke Heidelberg führen neue Produkte ein und können damit zum 1.1.2010 sogar ihre Preise senken

Die Stadtwerke Heidelberg haben neue Strom- und Gasprodukte eingeführt. Das Preisvergleichsportale Verivox und die Medien berichteten, dass über 80 Stromanbieter zum Jahreswechsel ihre Preise

erhöhen. Nicht so die Stadtwerke Heidelberg. Mit der Einführung neuer Produkte werden die Stadtwerke beispielsweise die Stromgrundversorgung „heidelberg STROM basis“, zum 01.01.2010 um 0,95 Cent/kWh

brutto günstiger anbieten als bisher. Die Grundversorgung im Bereich Gas, „heidelberg Gas basis“ wird um 0,18 Cent/kWh günstiger sein.

Mit neuen Klimastrom- und Biogasprodukten leisten die

Stadtwerke Heidelberg zudem einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur umweltfreundlichen Energieerzeugung. Somit haben umweltbewusste Kunden die Wahlmöglichkeit, ihren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Für jeden umweltbewussten Kunden zahlen die Stadtwerke bei Vertragsabschluss des Klimastromprodukts „heidelberg KLIMA“ und „heidelberg KLIMA fix 2011“, 25,- Euro in einen Fonds, der gemeinsam von Stadtwerke und den Partnern BUND, NABU und Ökostadt Rhein-Neckar e.V. verwaltet wird und regionale Klimaprojekte fördert. Wer ab der zweiten Jahresverbrauchsabrechnung 15 Prozent seines Stromverbrauchs gegenüber dem Vorjahr einspart, erhält zusätzlich einen Einsparbonus von 15,- Euro auf seiner Jahresrechnung. Die Stadtwerke unterstützen hiermit auch finanziell den sparsamen Umgang mit Energie.

Durch die Weiterführung von Festpreisprodukten, wie z.B. „heidelberg KLIMA fix 2011“ oder „heidelberg STROM fix 2011“, haben Kunden den Vorteil einen garantiert günstigen Preis bis Ende 2011 zu erhalten. Das Klimastromprodukt ist zudem mit dem ok-power-Label zertifiziert.

Mit „heidelberg STROM vario“ erhält der Kunde ein Angebot,

das sich den aktuellen Marktpreisen anpasst und einen Preisvorteil von 0,6 Cent/kWh gegenüber dem bisherigen Stadtwerke-Tarif beinhaltet. Bei dem neuen Bio-Erdgasprodukt „heidelberg BIOGAS“ mischen die Stadtwerke dem herkömmlichen Erdgas 10 Prozent Biogas bei. Das fördert den Klimaschutz und entspricht den neuesten Anforderungen des Erneuerbaren-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärmeG).

Nicht nur Privatkunden sondern auch Geschäftskunden können von den neuen bedarfsorientierten Strom- und Gasprodukten profitieren.

Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH, fasst zusammen: „Wir freuen uns, dass wir für unsere Kunden eine positive Botschaft für das kommende Jahr haben. Während viele Anbieter ihre Preise erhöhen, können wir unseren Kunden niedrigere Preise bieten. Besonders freut mich, dass auch unser neues Produkt heidelberg KLIMA nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch besonders attraktiv ist.“

Nähere Informationen zu den Produkten und Preisen erhalten Sie auf den Internetseiten der Stadtwerke, unter:

www.swhd.de.



für dich

senken wir die Preise, wenn andere sie erhöhen

Gute Nachrichten für alle Kunden:

Unsere Produkte **heidelberg STROM** und **heidelberg GAS** sind da! Mehr zu unserer günstigen Versorgung unter www.swhd.de

stadtwerke heidelberg energie

www.swhd.de

Eingeschränkter Verkehr bei den Heidelberger Bergbahnen

Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH teilt mit, dass die Heidelberger Bergbahnen aufgrund von Wartungsarbeiten nur eingeschränkt verkehren. Ab Montag, 07.12.2009, bis Freitag, 11.12.2009, wird der Betrieb der historischen Königstuhlbahn eingestellt. In diesem Zeitraum wird es keinen Busersatzverkehr geben.

Da die Molkenkurbahn von diesen Arbeiten nicht betroffen ist, fährt die moderne Bergbahn zwischen den Stationen Kornmarkt, Schloss und Molkenkur, zum regulären Winterfahrplan.

Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@swhd.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensingler,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

Anwältinnen der kleinen Heidelberger/-innen

Kinderbeauftragte in den Stadtteilen kümmern sich darum, dass die Belange der Kinder berücksichtigt werden

Sie sind die Anwältinnen der Kinder in den Heidelberger Stadtteilen. Engagiert und ehrenamtlich setzen sie sich für die Interessen der Kinder ein und sorgen dafür, dass diese bei Planungen und Vorhaben der Stadt Berücksichtigung finden.

Das STADTBLATT hat mit den Kinderbeauftragten von Ziegelhausen/Peterstal, Mechthild Thewes und Sonja Zahlmann, gesprochen, um gemeinsam mit ihnen exemplarisch aufzuzeigen, was Kinderbeauftragte in den Stadtteilen leisten. Beide wollen sich weiter engagieren, demnächst entscheidet der Bezirksbeirat über eine Verlängerung ihrer Amtszeit um weitere fünf Jahre.

„Wir sind vor Ort da, die städtischen Ämter, den Bezirksbeirat sowie den Stadtteilverein dafür zu sensibilisieren, dass sie den Stadtteil aus Kinderaugen betrachten, damit die Bedürfnisse der Kinder bei allen Planungen und Projekten berücksichtigt werden“, beschreibt Sonja Zahlmann ihre Aufgabe. Dabei ergänzt Mechthild Thewes, sei durchaus „beharrliches Engagement“ gefragt und manches dauere auch ziemlich lange.

Um Dinge schneller voranzubringen sei es erfolgversprechend, wenn man sich mit Partnern im Stadtteil verbünde. Dabei haben beide gute Erfahrungen gemacht: Über mangelnde Unterstützung könnten sie sich nicht beklagen.

Das Duo setzt sich für eine familienfreundliche Entwicklung des Stadtteils Ziegelhausen/Peterstal mit sicheren Verkehrswegen und einem optimalen Spiel- und Freizeitangebot ein. „Die Spielplätze hier sind, bis auf wenige Ausnahmen, in einem guten Zustand“, so Mechthild Thewes.

Neue Anlagen seien geschaffen worden, besonders freut die beiden Kinderbeauftragten, dass an der Pferchelhütte der Spielplatz ausgebaut wird. Für die kürzlich beendete Neugestaltung des Schulhofs der Steinbachschule hat sich besonders Mechthild Thewes in der „AG Schulhofgestaltung“ eingesetzt. Bei „Wie läuft's?“ hat man gemeinsam mit Partnern den Kindern im Stadtteil



Immer ein offenes Ohr für „ihre“ Kinder: die Kinderbeauftragten von Ziegelhausen und Peterstal Mechthild Thewes und Sonja Zahlmann Foto: Rothe

das richtige Verhalten im Verkehr gezeigt, am Spielplatz Kucheblech haben die beiden eine zusätzliche Sicherung erreicht, damit die Kinder nicht ungehindert auf die Umgehungsstraße rennen. Das sind nur einige Tätigkeitsfelder, die Mechthild Thewes und Sonja Zahlmann beackern.

Die beiden Kinderbeauftragten sehen sich auch als Mo-

derator zwischen Verwaltung und Familien im Stadtteil: Durch die Einbeziehung in viele Planungen und Projekte wissen sie viel über Hintergründe von Entscheidungen der Stadt, die sie den Eltern vermitteln können. Für diese tragen sie als Ansprechpartnerinnen Kritik und Anregungen auch im Bezirksbeirat vor, an dessen Sitzungen sie immer teilnehmen.

Ein bis zwei Mal im Quartal treffen sie sich mit anderen Kinderbeauftragten, um zu diskutieren, wie Heidelberg noch kinderfreundlicher werden kann. Einmal jährlich können alle Kinderbeauftragten dem Oberbürgermeister direkt mitteilen, wo es noch „hakt“ bei der Durchsetzung ihrer Ziele. Ihr Ziel sei, daran mitzuwirken, dass sich Familien in Ziegelhausen/Peterstal wohl fühlen, sagen Mechthild Thewes und Sonja Zahlmann. Und sich für Kinder einzusetzen, sei immer ein Gewinn.

Kinderbeauftragte gesucht!

Die Kinder in Bergheim und Weststadt/Südstadt würden sich freuen, wenn jemand bei ihnen Kinderbeauftragte/-r wird. Bei Interesse bitte melden bei Silke Berkholz, Telefon 58-31570, E-Mail: silke.berkholz@heidelberg.de. neu

Kontakt

Alle Kinderbeauftragten sind über E-Mail kinderbeauftragte@heidelberg.de zu erreichen. Unter www.heidelberg.de > Menschen > Kinder > Kinderbeauftragte sind sie namentlich und teilweise mit Kontaktdaten aufgeführt.

Europarekord



Janne Schäfer Foto: StadtHD

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner gratulierte Janne Schäfer zu ihrem Europarekord beim Schwimm-Weltcup in Berlin. „Das ist eine ganz tolle Leistung“, sagte der OB und überreichte ihr einen Blumenstrauß. Die Sportlerin des SV Nikar erzielte beim 50-Meter-Brustschwimmen den zweiten Platz. Seit 2008 tritt die Sportlerin für den Heidelberger Verein an. Aktuell bereitet sie sich auf die anstehende Qualifikation zur Europameisterschaft vor.

Stadt verteilt Abfallkalender 2010

Abfallkalender

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung verteilt den Abfallkalender 2010 ab 25. November bis Mitte Dezember an alle Heidelberger Haushalte. Ab 8. Dezember liegt der Kalender auch in allen Bürgerämtern aus.

Der Abfallkalender enthält wie gewohnt ein Kalendarium, eine Straßenliste mit den Abfuhrterminen aller Abfalltonnen, eine Seite mit Hinweisen auf die Abgabemöglichkeiten an den Recyclinghöfen und Antworten auf die häufigsten Fragen zur Abfallentsorgung. Zudem sind wichtige Neuerungen in der Abfallentsorgung vermerkt und alle Termine aufgelistet, die neben den regulären Abholterminen für den Stadtteil wichtig sind.

Gelbe Säcke/Tonnen

Weil es zum Jahreswechsel 2009/2010 zwei ungerade Kalenderwochen hintereinander gibt, wechseln in sämtlichen Stadtteilen ab dem 1. Januar

die Entsorgungswochen bei den Gelben Säcken/Gelben Tonnen und den Papiertonnen. Behälter, die bislang in den geraden Kalenderwochen geleert wurden, werden ab 2010 in den ungeraden Kalenderwochen geleert und umgekehrt. Damit kann der 14-tägliche Leerungsrhythmus beibehalten werden. Restmüll und Bioabfall sind von dieser Änderung nicht betroffen. Die neuen Entsorgungswochen sind im Abfallkalender in der Straßenliste vermerkt. Sie gelten ab Januar 2010.

Keinen Kalender erhalten?

Wer keinen Abfallkalender erhalten hat, kann sich gebührenfrei unter Telefon 0800 06221 20 bei der Verteilerfirma direkt melden. Der Kalender wird dann nachgeliefert.

Im Internet sind das Kalenderblatt und weitere Informationen zum Thema Abfallentsorgung unter www.heidelberg.de/abfall zu finden.

Sprechstunde des bmb

Sprechstunde des Beirats für Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) der Stadt Heidelberg bietet am Donnerstag, 3. Dezember, von 16 bis 18 Uhr eine Sprechstunde im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6, für Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen an.

Eine Anmeldung zur Sprechstunde ist nicht erforderlich. Ob es um Barrierefreiheit, Wohnen und Bauen, Schule und Beruf, Familie und Soziales oder Gleichstellung geht: Der bmb greift die Themen und Anliegen der Heidelbergerinnen und Heidelberger mit Handicap auf und ist an allen Anregungen und Ideen interessiert. Menschen

mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen sind herzlich eingeladen, die Sprechstunde zu nutzen und sich mit ihren Anregungen und Problemen direkt an die Mitglieder des bmb zu wenden.

Den Beirat von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg gibt es seit März 2008. Damit haben die über 20.000 Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, die in Heidelberg leben, erstmals eine kontinuierliche

und organisierte kommunale Interessenvertretung.

Weitere Informationen zum Beirat für Menschen mit Behinderungen gibt es im Internet unter www.bmb.heidelberg.de.



Stadt Heidelberg

Die Stadt Heidelberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das **Gebäudemanagement** zunächst befristet für die Dauer von 2 Jahren eine/n

Dipl.-Ingenieur/-in (FH) Fachrichtung Elektrotechnik

Was sind Ihre wesentlichen Tätigkeiten?

- Planung, Koordinierung und Überwachung von Baumaßnahmen
- Entwickeln technischer Konzepte mit Kostenschätzung zur Entscheidungshilfe für die Bauherren
- Projektsteuerung extern vergebener Bauvorhaben unter Wahrnehmung der Bauherrenfunktion
- Termin- und Haushaltsplanung mit Ergebnisverantwortung
- Veranlassung, Überwachung und Dokumentation der fristgerechten Prüfungen und Wartungen an elektrotechnischen Anlagen, inkl. der fördertechnischen Anlagen und RWA-Anlagen
- Veranlassung und Überprüfung der Mängelbeseitigung.

Was erwarten wir von Ihnen?

- Abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Elektrotechnik
- Hohes Maß an Belastbarkeit und Engagement
- Bereitschaft im Team zu arbeiten und selbstständig erarbeitete Ergebnisse zu liefern, auf denen das Team aufbauen kann
- Gute EDV-Kenntnisse in den gängigen Verwaltungsprogrammen (MS-Office)
- Einschlägige Berufserfahrung in der selbstständigen Bearbeitung von Projekten ist von Vorteil.

Was können Sie von uns erwarten?

Wir bieten Ihnen eine interessante sowie vielseitige Beschäftigungsmöglichkeit in Vollzeit im Rahmen eines anspruchsvollen Tätigkeitsfelds mit einem aufgeschlossenen und motivierten Team. Ihre Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe 10 TVöD-V. Bei entsprechender Bewährung kann im Anschluss an die zunächst zweijährige Befristung ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Aussicht gestellt werden. Darüber hinaus sind mittelfristig weitere Perspektiven durch anstehende personelle Veränderungen möglich.

Die Stadt Heidelberg fördert die Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie durch vielfältige Angebote. Es ist uns ein besonderes Anliegen in den bisher von Männern geprägten Berufen Frauen ausdrücklich zu ermutigen, sich zu bewerben. Bewerbungen von Teilzeiterwerbstätigen werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Wer sind Ihre Ansprechpartner/-innen?

Für fachliche Fragen steht Ihnen beim Gebäudemanagement die Amtsleiterin Frau Hirschfeld unter Tel. 06221 58-26100 gerne zur Verfügung. Bei organisatorischen oder allgemeinen Fragen können Sie sich an das Personal- und Organisationsamt, Herrn Würtele (Tel. 06221 58-11061), wenden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung bis spätestens 14.12.2009 mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

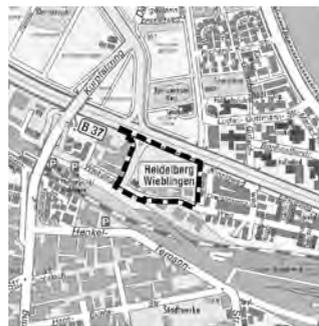
**Stadtverwaltung Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg**

Öffentliche Bekanntmachung

**Aufstellung des Bebauungsplans
Wieblingen – Gewerbegebiet/Auto-
bahnanchluss Rittel,
1. Änderung zur Verlagerung eines
Bau- und Gartenfachmarktes**

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 22.10.2009 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den rechtskräftigen Bebauungsplan „Wieblingen – Gewerbegebiet / Autobahnanchluss Rittel“ ein Änderungsverfahren durchzuführen und für den Bereich zwischen der B 37, der OEG-Trasse und dem Wieblingener Weg im Gewerbegebiet Rittel, einen Bebauungsplan aufzustellen.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem Lageplan zu entnehmen.



Der Aufstellungsbeschluss wird hiermit gemäß § 2 Absatz 1 Satz 2 BauGB öffentlich bekannt gemacht.

Ziele der Planung

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für Errichtung eines Bau- und Gartenfachmarktes geschaffen werden.

Heidelberg, 18.11.2009

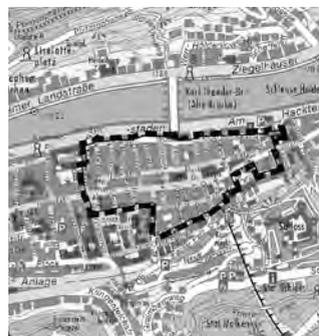
**Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Östliche Altstadt

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 22.10.2009 gemäß § 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung den Bebauungsplan „Östliche Altstadt“ als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) ortsüblich bekannt gemacht.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem Lageplan zu entnehmen.



Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan gemäß § 10 Absatz 3 BauGB in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung und zusammenfassender Erklärung im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg während der allgemeinen Öffnungszeiten einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten.

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG,
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
Telefon 06221 58-25250

Öffnungszeiten:

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

1. eine nach § 214 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB wird hingewiesen.

Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Heidelberg, 20.11.2009

**Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Landschafts- und Forstamt, schreibt auf der Grundlage der VOB folgende Arbeiten öffentlich aus: **Albert-Schweitzer-Schule; landschaftsgärtnerische Arbeiten**

Die Baumaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Leistungen:

Bodenaushub	400 m ³
Oberboden liefern und einbauen	250 m ³
Zaunanlage	75 m
Wegebeläge einschl. Oberbau	400 m ²
Vegetationsflächen	950 m ²
Bepflanzung von Lichthöfen	5 St.

Ausführungszeit: Februar bis März 2010
Sicherheitsleistung: Vertragserfüllungsbürgschaft und Bürgschaft für Mängelansprüche (Formblatt KEFB SICHT 1) in Höhe von 5% der Auftragssumme

Die Ausschreibungsunterlagen können **ab sofort** beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg, Zi. 8, von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr abgeholt, bzw. unter Tel. 06221 58-28010 angefordert werden.

Die Schutzgebühr beträgt je Doppel exemplar € 30,00 (ausschließlich Verrechnungsscheck), zuzüglich einer Pauschale von € 5,00 bei Versand. Die Gebühr kann nicht zurückerstattet werden.

Anbieter, die für die Stadt Heidelberg Leistungen der ausgeschriebenen Art noch nicht erbracht haben, werden gebeten, mit der Abgabe des Angebotes zum Nachweis ihrer Fachkunde und ihrer Leistungsfähigkeit die Ausführung vergleichbarer Leistungen zu belegen.

Mit der Abgabe des Angebotes ist ein Nachweis vorzulegen, aus dem hervorgeht, dass vergleichbare Leistungen in den letzten drei Geschäftsjahren ausgeführt wurden.

Hinweis: Vor Vergabe wird zur Prüfung der Zuverlässigkeit bei der Melde- und Informationsstelle für Vergabesperrungen gem. § 8 Nr. 5 (1) c VOB/A angefragt. Dieser wird auch ein möglicher Ausschluss mitgeteilt.

Prüfstelle für behauptete Verstöße gegen die Vergabebestimmungen: Regierungspräsidium Karlsruhe, Postfach 5343, 76035 Karlsruhe

Eröffnungstermin: 10.12.2009, 14.15 Uhr, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, Zi. 7

**Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt**

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Landschafts- und Forstamt, schreibt auf der Grundlage der VOB folgende Arbeiten öffentlich aus: **Rekultivierung der ehemaligen Mülldeponie Feilheck; landschaftsgärtnerische Arbeiten**

Die Baumaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Leistungen:

Pflanzung von Hochstämmen	25 St.
Pflanzung von Solitärsträuchern	125 St.
Flächenpflanzungen Sträucher	2.520 m ²
Fertigstellungs- und Entwicklungspflege (wässern der Pflanzungen)	2 Jahre

Ausführungszeit: Februar 2010

Sicherheitsleistung: Vertragserfüllungsbürgschaft und Bürgschaft für Mängelansprüche (Formblatt KEFB SICHT 1) in Höhe von 5% der Auftragssumme

Die Ausschreibungsunterlagen können **ab sofort** beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg, Zi. 8, von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr abgeholt, bzw. unter Tel. 06221 58-28010 angefordert werden.

Die Schutzgebühr beträgt je Doppel exemplar € 25,00 (ausschließlich Verrechnungsscheck), zuzüglich einer Pauschale von € 5,00 bei Versand. Die Gebühr kann nicht zurückerstattet werden.

Anbieter, die für die Stadt Heidelberg Leistungen der ausgeschriebenen Art noch nicht erbracht haben, werden gebeten, mit der Abgabe des Angebotes zum Nachweis ihrer Fachkunde und ihrer Leistungsfähigkeit die Ausführung vergleichbarer Leistungen zu belegen.

Hinweis: Vor Vergabe wird zur Prüfung der Zuverlässigkeit bei der Melde- und Informationsstelle für Vergabesperrungen gem. § 8 Nr. 5 (1) c VOB/A angefragt. Dieser wird auch ein möglicher Ausschluss mitgeteilt.

Prüfstelle für behauptete Verstöße gegen die Vergabebestimmungen: Regierungspräsidium Karlsruhe, Postfach 5343, 76035 Karlsruhe

Eröffnungstermin: 09.12.2009, 14.15 Uhr, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, Zi. 7

**Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt**

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Landschafts- und Forstamt, schreibt auf der Grundlage der VOB folgende Arbeiten öffentlich aus: **Aufwertung nördliches Neckarvorland Heidelberg; Gala-Bau-Arbeiten**

Die Baumaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Leistungen:

Bodenaushub	900 m ³
Sandsteinpflaster gebraucht	130 m ²
Pflasterbänder aus	
Sandsteingroßpflaster	90 m
Planierarbeiten	3.500 m ²
Beton	10 m ³
Schottertragschicht	40 m ³
Findlinge und Natursteinblöcke	60 m ³
Rasensaat	3.200 m ²

Ausführungszeit: Februar bis Mai 2010
Sicherheitsleistung: Vertragserfüllungsbürgschaft und Bürgschaft für Mängelansprüche (Formblatt KEFB SICHT 1) in Höhe von 5% der Auftragssumme

Die Ausschreibungsunterlagen können **ab Donnerstag, 26.11.2009**, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg,

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

Weberstraße 7, 69120 Heidelberg, Zi. 8, von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr abgeholt, bzw. unter Tel. 06221 58-28010 angefordert werden.

Die Schutzgebühr beträgt je Doppel exemplar € 30,00 (ausschließlich Verrechnungsscheck), zuzüglich einer Pauschale von € 5,00 bei Versand. Die Gebühr kann nicht zurückerstattet werden.

Anbieter, die für die Stadt Heidelberg Leistungen der ausgeschriebenen Art noch nicht erbracht haben, werden gebeten, mit der Abgabe des Angebotes zum Nachweis ihrer Fachkunde und ihrer Leistungsfähigkeit die Ausführung vergleichbarer Leistungen zu belegen.

Mit der Abgabe des Angebotes ist ein Nachweis vorzulegen, aus dem hervorgeht, dass vergleichbare Leistungen in den letzten drei Geschäftsjahren ausgeführt wurden.

Hinweis: Vor Vergabe wird zur Prüfung der Zuverlässigkeit bei der Melde- und Informationsstelle für Vergabesperrungen gem. § 8 Nr. 5 (1) c VOB/A angefragt. Dieser wird auch ein möglicher Ausschluss mitgeteilt.

Prüfstelle für behauptete Verstöße gegen die Vergabebestimmungen: Regierungspräsidium Karlsruhe, Postfach 5343, 76035 Karlsruhe

Eröffnungstermin: 15.12.2009; 14.15 Uhr, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, Zi. 7

**Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt**

Nachtrag

zur Sitzung des **Bezirksbeirates Ziegelhausen** am **Mittwoch, 25.11.2009, um 18.00 Uhr, Bürgerbegegnungsstätte Peterstal**, Wilhelmsfelder Straße 107

Auf der Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung** wird nachgetragen der Tagesordnungspunkt:

4. Vorstellung Planung und Bauverfahren Kanal in der Peterstaler Straße

Die bisherigen Tagesordnungspunkte 4-6 werden zu den Punkten 5-7

Jugendhilfeausschuss

Einladung zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am **Donnerstag, 26.11.2009, um 16.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Fortführung von QUASI-Heidelberg

2. Zwischenbericht Ausbau der Kleinkindbetreuung in Heidelberg

3. 1) Förderung von Plätzen für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt und in altersgemischten Gruppen nach § 6 der Örtlichen Vereinbarung, Bereitstellung überplanmäßiger Mittel
2) Bereitstellung überplanmäßiger Mittel im Rahmen des Gutscheinsmodells

4. Satzung über die Erhebung von einkommensabhängigen Kostenbeiträgen für die Förderung in Kindertagespflege

5. Interkommunaler Kostenausgleich

6. Schülerfriedensbüro Heidelberg e. V. – Mietkostenzuschuss

7. Treff Miteinander, Emmertsgrundpassage 22: Fortsetzung der Förderung

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Zuschuss an den Waldorfindergarten e. V.

2. Arbeitsüberblick

Sozialausschuss

Einladung zur Sitzung des Sozialausschusses am **Donnerstag, 26.11.2009, um 19.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Gemeinsame Sozial- und Teilhabepolitik des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadt Heidelberg für Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen – Dokumentation der Ergebnisse

2. Umsetzung der Ergebnisse der Evaluation der Seniorenzentren: Personalausstattung der Heidelberger Seniorenzentren - Einrichtung eines Seniorenzentrums für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

3. Verwaltungsvereinbarung mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) zur Förderung der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Erwerb von Räumen durch die „Diakonischen Hausgemeinschaften e.V.“ – Gewährung eines Darlehens

2. Arbeitsüberblick

Bauausschuss

Einladung zur Sitzung des Bauausschusses am **Dienstag, 01.12.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Sanierung der Turnhalle der Pestalozzischule – Ausführungsgenehmigung

2. Hauptstraße 187, Grundinstandsetzung Restaurant „Le Palme“ – Erweiterung der Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel

3. Bahnstadt Heidelberg, Campus II; hier: Zustimmung zur Auftragssumme von 139.735,75 Euro für die Beauftragung eines Masterplans für den Campus II

4. 3-Märkte-Konzept Emmertsgrund-Boxberg; hier: Sachstandsbericht und Fortführung des Verfahrens

5. Bebauung Bahnhofstraße 2. Bauabschnitt – Bürgerbeteiligung (Antrag von BL/LI, SPD, Grüne)

5.1 Zustimmung zu der Auslobung eines Architektenwettbewerbs durch die Firma STRABAG für die Baufelder MK 2 und MK 3 an der Kurfürsten-Anlage

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Standort für den Reiterverein

2. Arbeitsüberblick

Bezirksbeirat Schlierbach

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach am **Mittwoch, 02.12.2009, um 18.00 Uhr, Raum des Stadtteilvereins Schlierbach**, Schlierbacher Landstraße 130

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Information für die Zusammenarbeit in den Bezirksbeiräten

2. Benennung der Kinderbeauftragten

3. Bolzplatz für Schlierbacher Kinder (Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates)

3.1 Sachstandsbericht Bolzplatz

4. Seniorenbeauftragte in den Stadtteilen

5. Verschiedenes

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am **Mittwoch, 02.12.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Straßenbahn Im Neuenheimer Feld – Zuziehung von Sachverständigen: Herr Dipl. Ing. Stephan Besier, Vertreter der IBV Hüsler AG Zürich oder Stellvertretung

1.1 Studie „Straßenbahn Neuenheimer Feld/Städtebauliche Integration“

2. Öffentlicher Personenverkehr in Heidelberg – Informationen zum Fahrplanwechsel am 13.12.2009

3. Streckenführung des Moonliner-Nachbusses im Neuenheimer Feld (Antrag von SPD, GAL)

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Namensgebung für die „Bahnstadt“ – Zuziehung von Sachverständigen: Herr Kai Engelmann, Geschäftsführer CORE IDEA Marketing & Kommunikation GmbH oder Stellvertretung und Herr Georg Breithecker, Geschäftsführer Sparkasse-Immobilien Heidelberg oder Stellvertretung, für die Entwicklungsgesellschaft Heidelberg mbh & Co KG (EGH)

1.1 Namensgebung für die „Bahnstadt“ (Antrag von HD'er, FDP, CDU)

1.2 Namensgebung für die „Bahnstadt“

2. Arbeitsüberblick

Förderkreis

Der Förderkreis der Willibald-Kramm-Preis-Stiftung lädt zur Mitgliederversammlung am 9. Dezember, um 18.30 Uhr in das Forum für Kunst, Heiliggeiststraße 21, ein. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Vorstandes.

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 21. Januar 2010, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch von Heidelberg Nummer 35.940 eingetragenen Grundbesitz: Flst-Nr. 13627, Gebäude- und Freifläche, 2,78 a, Zeppelinstraße 70. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Handschuhshaus, Zweifamilienhaus mit Einliegerwohnung, Baujahr ca. 1937, um 2001/2002 Umbau/Erweiterung/Modernisierung, leer stehend. Wohnung 1 (EG + OG): ca. 150 m², Wohnung 2 (DG + Spitzboden): ca. 76 m², Einlieger: ca. 50 m²). Gutachten unter www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 570.000,- Euro (Geschäftszeichen 50 K 331/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zur Aufhebung der Gemeinschaft am **Donnerstag, 21. Januar 2010, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 23.560: Flst-Nr. 5689/6, Gebäude- und Freifläche, 6,82 a, Keplerstraße 83. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Neuenheim, Dreifamilienhaus, Baujahr 1928, EG ca. 91,0 m², vermietet; 1. OG ca. 82,60 m², eigengenutzt; DG ca. 60 m², vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 525.000,- Euro (Geschäftszeichen 50 K 82/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Wichtiges in Kürze

Aktion für Simferopol

Der Freundeskreis Heidelberg-Simferopol nimmt am 26. November von 17 bis 19 Uhr in der Galerie Melnikow, Theaterstraße 11, Spenden für die Weihnachtsaktion für Simferopol entgegen

Stadtbücherei ohne Lift

Am Montag, 30. November, ist der Kundenaufzug der Stadtbücherei in der Poststraße 15 wegen Reparaturarbeiten stundenweise außer Betrieb. Benutzer/-innen der Tiefgarage werden gebeten, in dieser Zeit die Treppen zu benutzen.

Offene Tür der Schützen

Der Heidelberger Schützenverein 1490 e.V. ist der älteste Verein in Heidelberg. Zur Präsentation der renovierten Fahne von 1831 laden die Schützen am Samstag und Sonntag, 28. und 29. November, zum Tag der offenen Tür ins Schützenhaus, Elisabethenweg 1, ein.

Pro familia lädt ein

Pro familia hat neue Räume in der Hauptstraße 79 bezogen und stellt sie mit einem „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 28. November, von 11 bis 16 Uhr der Öffentlichkeit vor.

Flohmarkt und Basare

• Die Johannes-Kepler-Realschule, Mönchhofstraße 18-24, lädt am Freitag, 27. November, von 13.30 Uhr bis 17 Uhr zum vorweihnachtlichen Basar mit Flohmarkt ein. Der Erlös fließt einem guten Zweck zu.

• Der evangelische Kindergarten Mühlthalstraße veranstaltet am Samstag, 28. November, von 10 bis 13 Uhr im Gemeindesaal der Friedenskirche einen Flohmarkt.

• Am 28. November von 14 bis 18 Uhr veranstaltet die Christusgemeinde im Gemeindehaus Zähringerstraße 26 ihren Adventsbasar.

• Der Kindergarten der Jakobsgemeinde in Neuenheim lädt am 28. November von 14.30 bis 18 Uhr zum Adventsbasar in die Gemeinderäume, Kastellweg 18, ein.

Weihnachtsmarkt

Der Stadtteilverein Pfaffengrund lädt am ersten Adventssonntag, 29. November, von 11 bis 20 Uhr zum Weihnachtsmarkt auf den Kuckucksplatz ein.

Galapagos-Bigband

Am Freitag, 27. November, um 20 Uhr tritt die Galapagos-Bigband in der Stadtbücherei (Poststraße 15) auf. Karten gibt es an der Abendkasse.

Aus dem Gemeinderat

■ **Zuschuss an freie Träger**
Einstimmig hat sich der Haupt- und Finanzausschuss für eine Bezuschussung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen ausgesprochen. Finanziell unterstützt werden Bauvorhaben des Kindergartens St. Marien, der Kindertagesstätte Boxbergring, der Kindertageseinrichtung Lutherstraße und der Kindertageseinrichtung von EMBL. Der gesamte Zuschussbetrag beläuft sich auf 371.081 Euro. (*Haupt- und Finanzausschuss am 5. November*)

■ **Sanierung Passage**
Der Haupt- und Finanzausschuss hat unisono den vierten Bauabschnitt zur Sanierung der Emmertsgrundpassage beschlossen. Die Finanzierung erfolgt über das städtebauliche Bund-/Län-

derprogramm „Die soziale Stadt“. (*Haupt- und Finanzausschuss am 5. November*)

■ **Spenden genehmigt**
Der Haupt- und Finanzausschuss hat einstimmig die Annahme von Spenden, Schenkungen und Zuwendungen bis zu einer Wertgrenze von 10.000 Euro genehmigt. (*Haupt- und Finanzausschuss am 5. November*)

■ **Daniel Sautter zu Gast**
Zu Gast beim Sportausschuss war Daniel Sautter, Geschäftsführer der Sportregion Rhein-Neckar. Er informierte über Aktivitäten des Vereins und ging auf das Internationale Deutsche Turnfest im Jahr 2013 ein. Der Verein präsentiert sich im Internet unter www.sportregion-rhein-neckar.com. (*Sportausschuss am 11. November*)

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Opernzelt

Emil-Meier-Str. 16, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Do 26.11./Fr 27.11., 10 Uhr: „Nussknacker & Mausekönig“, Weihnachtsmärchen von Marc Gruppe nach E.T.A. Hoffmann (ab 6 J.)

Fr 27.11., 19.30 Uhr: „Rigoletto“, Oper von Giuseppe Verdi, 19.00 Uhr Werkeinführung

So 29.11., 15 Uhr/Mo 30.11., 11.30 Uhr: „Die Zauberflöte“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Theaterkino

Hauptstr. 42, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Do 26.11./Mi 2.12., 20 Uhr: „Hochstapler und Falschspieler“, Schauspiel und Tanzprojekt, 19.30 Uhr Kurzeinführung

Sa 28.11., 19.30 Uhr: „1. FC Heidelberg“, Musik-Kabarett

So 29.11., 11 Uhr: „Spartakus“, Einblick in die Arbeit an der Oper

So 29.11., 19.30 Uhr: „Kitsch“, Lovesongs, Gesang von A. Peutz, begleitet von Michael Klubertanz

So 29.11., 21 Uhr: „Dirty Ghost Dancing im Sturm“, Blockbuster für die Bühne

Mo 30.11., 20 Uhr: „Die wahnsinnige Kamera“, szenische Lesung über Luis Bunuel, mit Filmausschnitten

Di 1.12., 20 Uhr: „BIG A little a“, experimenteller Art-Rock

Zwinger 1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Fr 27.11., 20 Uhr: Premiere/ So 29.11., 20 Uhr: „Alles ist erleuchtet“, Schauspiel nach dem Roman von Jonathan Safran Foer

Mi 2.12., 20 Uhr: Tanz und Schauspiel nach Franz Kafkas Die Verwandlung

Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Sa 28.11., 18 Uhr/Mo 30.11., 15 Uhr: „Blindgänger“, Schauspiel nach dem Film von Bernd Sahling und Helmut Dziuba (ab 10 J.)

So 29.11., 15 Uhr: „Hans im Glück“, Schauspiel von Annette Büschelberger nach den Gebrüder Grimm (ab 4 J.)

Di 1.12., 17.15 Uhr/Mi 2.12.: „Adventskalender“, Überraschungen (ab 4 J.)

Hölderlin Gymnasium

Plöck 40-42, ☎ 5832120

Sa 28.11., 19 Uhr/So 29.11., 17 Uhr/Di 1.12., 19.30 Uhr: „La vie c'est un mouvement“, Musiktheater nach dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“

Karlstorbahn

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Sa 28.11., 20 Uhr: „Pigor und Eichhorn: Volumen 6“, Chanson-Kabarett

Mi 2.12., 20 Uhr: „Spuktheater“, interaktives Theater von Randalou

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

Sa 28.11./So 29.11., 20 Uhr: „Valentiniaden“, Monologe, Dialoge

Zimmertheater

Hauptstraße 118, ☎ 21069

Do 26.11./Fr 27.11./Sa 28.11., 20 Uhr/ So 29.11./Mo 30.11./ Di 1.12./ Mi 2.12., 20 Uhr: „Einladung zum Abendessen“, schwarze Komödie von B. Parks

Kino

Programm vom 26. November bis 2. Dezember

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388666

„Saint Jacques – Pilgern auf Französisch“ (ab 6) (Do 18 Uhr)

Die Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802

„Die Standesbeamtin – Drei sind eine zuviel“ (ab 0) (Sa, So 16.30 Uhr)

„Helen“ (ab 12) (Do-Mi 18.50 Uhr; So 11.30 Uhr)

„Looking for Eric“ (ab 12) (Do-Mi 21.20 Uhr)

„Seelenvogel“ (ab 6) (Do, Fr 27.11., Mo-Mi 16.30 Uhr)

Gloria

Hauptstraße 146, ☎ 25319

„Burn after Reading – Wer verbrennt sich hier die Finger?“ (ab 12) (So, Mo 21.40 Uhr)

„Das kleine Gespenst“ (Do-Mi 15.15 Uhr)

„Ganz nah bei dir“ (ab 0) (Do-Mi 17.15 Uhr)

„Nokan: Die Kunst des Ausklangs“ (ab 12) (Do-Mi 19 Uhr; Do-Sa, Di, Mi 16.15 Uhr; So 29.11. 11.30 Uhr)

„Stille Hochzeit: Zum Teufel mit Stalin“ (ab 12) (Do-Mi 21.20 Uhr; So 11.30 Uhr)

„Tannöd“ (ab 12) (Do-Mi 19.20 Uhr)

„Wenn wir zusammen sind“ (Do-Sa, Di, Mi 21.30 Uhr; So, Mo 16.45 Uhr)

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

„Das Mädchen vom See“ (So 11.30 Uhr; Di 19 Uhr)

„Der rote Elvis“ (ab 6) (Sa 21.15 Uhr)

„Elektroholle (Von Wegen)“ (ab 0) (So 21 Uhr)

„Ex“ (Mo 19 Uhr; Mi 21 Uhr)

„Galantuomini – Ehrenmänner“ (Do, Sa 19 Uhr)

„Giulia non esce la sera – Giulia geht abends nie aus“ (So 14 Uhr; Mi 19 Uhr)

„Il papà di Giovanna – Giovannas Vater“ (So 19 Uhr; Di 21 Uhr)

„It might get loud“ (ab 0) (Do, Fr 21.15 Uhr; Mo 21.30 Uhr)

„Si può fare – Wir schaffen das schon“ (Fr 19 Uhr; Sa 28.11. 15 Uhr)

Lux-Harmonie

Hauptstraße 110, ☎ 22000

„2012“ (ab 12) (Do-Mi 16.15 Uhr; Do-Di 19.30 Uhr; Do, So-Di 22.45 Uhr; Fr, Sa 23 Uhr)

„All inclusive“ (ab 6) (Do-Mi 20 Uhr)

„Arthur und die Minimoys 2“ (ab 6) (Do-Mi 14.45, 17 Uhr)

„Die Päpstin“ (ab 12) (Do-Mi 16.45 Uhr; Do-Di 20.30 Uhr)

„Disneys: Eine Weihnachtsgeschichte“ (ab 0) (Do-Sa, Mo-Mi 14 Uhr)

„Gesetz der Rache“ (ab 16) (Do 26.11.-Mi 2.12. 19.45, 22.30 Uhr)

„G-Force – Agenten mit Biss“ (ab 6) (Do-Mi 14 Uhr)

„Männerherzen“ (ab 6) (Do-Mi 19.45 Uhr)

„Michael Jackson's – This is it“ (ab 6) (Do-Mi 14.15 Uhr)

„New Moon – Biss zur Mittagsstunde“ (Do-Mi 14, 17, 20, 22.45 Uhr)

„Niko – Ein Rentier hebt ab“ (ab 0) (Do-Mi 14.45, 17.15 Uhr)

„Oben“ (ab 0) (Do-Mi 17 Uhr)

„Paranormal Activity“ (ab 16) (Do-Mi 22.30 Uhr)

„Planet 51“ (So 14 Uhr)

„Saw VI“ (ab 18) (Mi 20, 22.30 Uhr)

„Sneak Preview“ (ab 18) (Mo 22.30 Uhr)

„Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600

„Das weiße Band“ (ab 12) (Do, Mo-Mi 20.45 Uhr; Fr-So 18 Uhr)

„Hachiko: Eine wunderbare Freundschaft“ (ab 0) (Do, Mo-Mi 18.30 Uhr; Fr-So 16 Uhr)

„Kapitalismus: Eine Liebesgeschichte“ (ab 6) (Do, Mo.-Mi 16 Uhr; Fr-So 21 Uhr)

„Weltladen Altstadt

Heugasse 2, ☎ 22771

„China Blue“ (Do 20 Uhr)



Benefizkonzert „Injabulo – Freude“. Die Afrikachöre Mokoni, Mokolé und Mokoyaala, Obi Buckman (Percussion) und Mich Mokeló (Tanz) stehen am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr gemeinsam auf der Bühne für ein Benefizkonzert zugunsten der Musikschulstiftung. Das Konzert unter Leitung von Eva Buckman findet im Johannes-Brahms-Saal, Kirchstraße 3, statt. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Musik- und Singschule, Telefon 58-43560, E-Mail: Karten-musikschule@heidelberg.de. Foto: Musikschule

Musik

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 6073-22

Do 26.11., 20 Uhr: „Ernie Watts“, Saxoph-Jazz

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Fr 27.11., 20 Uhr: „Dikanda & Klezmer Quartett“, osteuropäischer Weltmusik-Stilmix aus Polen und Klezmer

Sa 28.11., 20 Uhr: „My Elegy, One Last Hero, Scarces, My Sacrifice und Diesicknation“, Metal-Core

Heiligegeistkirche

Heiligegeiststr. 17, ☎ 21117

Sa 28.11., 18.15 Uhr: „Robert Vanyryne (Trompete), Christoph Andreas Schäfer (Orgel)“ Werke von Bach, Händel, Haydn, Mozart und Mendelssohn Bartholdy

So 29.11., 17 Uhr: „Cornelia Winter (Sopran), Christoph Habicht (Cello), Christoph Andreas Schäfer (Orgel)“ Werke von Bach, Spee und Telemann

Jazzhaus

Leyergasse, ☎ 4332040

Mi 2.12., 21 Uhr: „Blairman Fadani Schönborn“, Souljazz und Hard Bop

Karlstorbahn

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 27.11., 21 Uhr: Prêt à écouter: „Miss Platnum“, R'n'B, Soul, Hip Hop

Fr 27.11., 23 Uhr: „Zoo“, Grime

Sa 28.11., 23 Uhr: „Chop Suey Club“, Indierock

Sa 28.11., 23 Uhr: „UV-Klub“, House, Techno und Elektronika

So 29.11., 21 Uhr: Prêt à écouter: „Chris Garneau & Band“, Baroque Pop und Indie-Rock aus New York

Mo 30.11., 21 Uhr: Prêt à écouter: „Vuk“, melodramatischer Pop

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstaden 24, ☎ 1422

Fr 27.11., 20 Uhr: „Ekaterina Derzhavina, Klavier“, Werke von Schumann, Medtner und Haydn

So 29.11., 19 Uhr: „Wojciech Garbowski (Violine), Haiou Zhang (Klavier)“, Heidelberger Sinfoniker, Werke von Mendelssohn Bartholdy

Musik- und Singschule

Kirchenstraße 3

29.11., 17 Uhr: „Injabulo – Freude“, wechselnde Bands

Palais Prinz Carl

Kornmarkt, ☎ 2923500

Di 1.12., 20 Uhr: „Wilfried Staber und Timothy Schwarz (Klavier)“, Liederabend

Schmidts Heidelberg

Mi 2.12., 21 Uhr: „Live Bar by Popakademie“, wechselnde Bands

Ausstellungen

Bürgeramt Handschuhsheim

Dossenheimer Landstr. 13, ☎ 58-13820

Mo, Fr 8-12 Uhr; Di, Mi 8-16 Uhr; Do 8-18 Uhr

„Manfred Görlach: L(ie)benswertes Handschuhsheim“, Fotografien (Dauer-ausstellung)

Bürgeramt Mitte

Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980

Mo, Fr 8-12 Uhr; Di, Do 8-16 Uhr; Mi 8-17.30 Uhr

„Panja Küpper – Colour!“, Acryl- und Ölmalerei (bis 20.2.)

Französische Woche

20. November - 29. November 2009

www.französische-woche-heidelberg.de

• Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 97500

„Jean Giraudoux und seine Sprache“, Vortrag (Do 26.11., 10.30 Uhr)

„Paris inconnu“, Vortrag auf französisch (Do 26.11., 11.30 Uhr)

„Französischer Tag“, Eröffnung (Fr 27.11., 10 Uhr)

„Le Mort - Présentation scénique“, Präsentation (Fr 27.11., 12 Uhr)

• Bunsen-Gymnasium

Humboldtstraße 23

„Je t'aime, moi non plus – L'amour à travers les siècles“, Literaturabend (Fr 27.11., 19.30 Uhr)

„Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 9107-0

Di-So 10-18 Uhr; Do 10-20 Uhr

„Marianne und Germania in der Karikatur (1550-1999)“, satirische Zeichnungen (bis So 20.12.)

• Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 5834020

„Ensemble flauto con bassi“, Werke von Marais, Clérambault, Hotteterre und Corelli (Fr 27.11., 20 Uhr)

• Le Tagine

Karlsruher Straße 74, ☎ 3395888

„Aicha et la musique de Rai“, mit Liveband, Reservierung unter ☎ 3395888 ab 18 Uhr, (Sa 28.11., 19.30 Uhr)

• Madonna am Kornmarkt

„Si Heidelberg m'etai conté“, literarischer Spaziergang (Sa 28.11., 12 Uhr)

• Montpellier-Haus

Kettengasse 19, ☎ 162969

„Französischer Bücherlohnmarkt“ (Sa 28.11., 11 Uhr)

• Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, ☎ 24466

„Voltaire: „Candide“, Lesung, Musik (Fr 27.11.; 19 Uhr)

• Psychologisches Institut

Hauptstraße 47

„Le Racisme – Eine Erinnerung an Georges Lakhovsky“, Präsentation (Sa 28.11., 11 Uhr)

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 6073-22

29.11., 11 Uhr: Vernissage:

„Horst Janssen – Der Baum der Reisenden“, Zeichnungen, in Gedichte gefasst von Manfred Osten

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 9107-0

Di-So 10-18 Uhr; Do 10-20 Uhr

„Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871-1925)“, (Dauerausstellung)

Germanistisches Seminar

Hauptstr. 207 - 209

Kulturamt der Stadt Heidelberg

☎ 58-33000

Mi, Do 9-11 Uhr; Mo 14-20 Uhr; Di 9-20 Uhr; Sa 10-17 Uhr

„100 Jahre Zupfgeigenhansl“, Schriftstücke, Liederbücher, (bis 23.12.)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstraße 97, ☎ 184086

Di-Fr 12-19 Uhr; Sa, So 11-19 Uhr

„Übermorgenkünstler“, Werke von verschiedenen Künstlern (bis 14.2.)

„Adel Abdessemed – Becoming Intense, Becoming Animal, Becoming...“, Videos und Fotografien, (bis 14.2.)

Forum für Kunst

☎ 24023, www.heidelberger-forum-fuer-kunst.de

Mo-Do 8-18 Uhr; Fr 8-16 Uhr

„Post-Scriptum“, Malerei (bis 15.1.)

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 58-34020

Di-So 10-18 Uhr

„Hilde Domins Arbeitszimmer“, Leihgaben

Landgericht, Foyer

Kurfürsten-Anlage 21, ☎ 590
Mo-Do 8-16 Uhr; Fr 8-14 Uhr
„Unicef – Kindersoldaten“, Bilder von Schülern aus der Region (bis 17.12.)

Rathaus

Marktplatz 10, ☎ 58-10580
Mo-Fr 8-18 Uhr
„Realisierungswettbewerb zur Erweiterung der Stadthalle“, Arbeiten (bis 30.11.), **Anmeldung** zu Führungen unter ☎ 58-23000
„Die Provinz in Bewegung“, Ausstellung zu den Studentenunruhen in Heidelberg 1967-1973 (bis 11.12.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-3618
Di-Fr 10-20 Uhr; Sa 10-16 Uhr
„Rolf Buwring“, Collagen (bis 3.12.)

Textilsammlung Max Berk

Brahmsstraße 8, ☎ 800317
Mi, Sa, So 13-18 Uhr
„Europäische Quilt-Triennale“, 47 Quilts aus 14 Nationen (bis So 24.1.)

Völkerkundemuseum

Hauptstraße 235, ☎ 22067
Mi-Sa 14-18 Uhr; So 11-18 Uhr
„Kunst und materielle Kultur der Asmat in Irian Jaya“, (Dauerausstellung)

Kids & Teens**Jugendzentrum Holzwurm**

Boxberggring 101, ☎ 384427
Do 26.11., 17 Uhr: „Hip-Hop-Kurs“, (7-12 J.)
Do 26.11., 18 Uhr: „Hip-Hop-Kurs“, (12-16 J.)
Fr 27.11., 15 Uhr: „Tiere im Winterwald“, Tierbeobachtungen (6-10 J.), mit Anmeldung

Kulturfenster

Kirchstraße 16, ☎ 1374878
Do 26.11., 16.30 Uhr: „Bewegung und Singspiele“, Familienworkshop (1,5-3 J.), Anmeldung unter ☎ 1374860
Fr 27.11., 15.30 Uhr: „Geknüpft Geheimsprache“, Knoten (8-12 J.), An-

meldung unter ☎ 1374860

Sa 28.11./So 29.11., 14 Uhr: „Comics zeichnen“, Workshop (9-13 J.), Anmeldung unter ☎ 1374864
Mo 30.11., 16.30 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, interaktive Erzählspiele (11-16 J.), Anmeldung unter ☎ 1374866
Mo 30.11., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, Spieletreff
Di 1.12., 17 Uhr: „Improstas“, (11-16 J.), Anmeldung unter ☎ 1374866
Di 1.12., 18 Uhr: „Theaterküche“, Improtheatergruppe (17-23 J.), Anmeldung unter ☎ 05221 1374866
Mi 2.12., 15 Uhr: „Medienwerkstatt“, eigene Videoclips erstellen (ab 13 J.)
Mi 2.12., 16 Uhr: „Gips, Holz, Speckstein, Seife“ (7 -11 J.), Anmeldung unter ☎ 1374860

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 58-34020
Do 26.11., 14.30 Uhr: „Farbe & Strich“, Zeichnen (6-10 J.)
Di 1.12., 14 Uhr/15 Uhr: „RotBlau-Gelb“ (ab 4 J.)
Di 1.12., 16.15 Uhr: „Geschichten- und Bilderkabinett“, Vorlesen (4-7 J.)
Mi 2.12., 14.30 Uhr: „Ton & Papier“
Mi 2.12., 18 Uhr: „ZAP“ (ab 13 J.)

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177
Sa 28.11., 16 Uhr: „Zwerg Nase“, Puppentheater (ab 5 J.)
So 29.11., 14 Uhr/16 Uhr: „Die Schildkrötenweihnacht“, Puppentheater (ab 3 J.)

Theaterwerkstatt

Klingenteichstr. 7, ☎ 181482
Mi 2.12., 16.30 Uhr: „Musical 4 Kids“, Workshop, für (6-12 J.), Anmeldung unter ☎ 0171 3674586
Mi 2.12., 17 Uhr: „Kreativer Tanz“, Tanz-Workshop (8-10 J.), Anmeldung unter info@theaterwerkstatt-heidelberg.de

Senioren**Akademie für Ältere**

Bergheimer Str. 76, ☎ 97500
Do 26.11., 15 Uhr: „Übeltäter Raumluft - Krank durch Schadstoffe“, Vortrag

Fr 27.11., 10.15 Uhr: „Louis Ferdinand Céline“, Vortrag über Leben und Wirken
Fr 27.11., 11.15 Uhr: „Jean Giono“, Vortrag über den provenzalischen Dichter
Fr 27.11., 13.30 Uhr: „Zauberhafte Provence - Von der Küstenregion in die Hochprovence“, Diavortrag
Fr 27.11., 15.30 Uhr: „Rainer Schmidt (Zither)“, Barockmusik
Mo 30.11., 15 Uhr: „Die italienische Moderne im 20. Jahrhundert“, Diavortrag
Di 1.12., 10.30 Uhr: „Frühe Hochkulturen“, Vortrag
Di 1.12., 11 Uhr: „Römische Kaiser - Teil V“, Vortragsreihe
Di 1.12., 14.30 Uhr: „Radfahren auf Bornholm“, Reisevorbereitung
Mi 2.12., 14 Uhr: „Englands Südosten und London“, Einführung

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13a, ☎ 181918
Do 26.11., 16 Uhr: „Französisch für Anfänger“
Fr 27.11., 10 Uhr: „Yoga“
Mo 30.11., 15.30 Uhr: „Computerkurs Internet für Anfänger“

Emmertgrund

Emmertgrundpassage 22, ☎ 58-38360
Do 26.11., 14.30 Uhr: „Weihnachtsbasteln“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700
Do 26.11., 14.45 Uhr: „Sturzprophylaxe“
Do 26.11., 19 Uhr: „Lachrunde“
Di 1.12., 9.30 Uhr: „Gymnastik“

Pfaffengrund

Storchenweg 2, ☎ 700555
Fr 27.11., 14.30 Uhr: „Seniorenkegeln“
Fr 27.11., 15 Uhr: „Filz-Workshop“
Mo 30.11., 13.30 Uhr: „Skat- und Spieletreff“

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540
Do 26.11., 9.30 Uhr: „Plätzchen backen für die Weihnachtsfeier“
Fr 27.11., 14.30 Uhr: „Literarische Stunde am Freitag“, Lesung
Mo 30.11., 14.30 Uhr: „Adventlicher Nachmittag“, mit Geschichten

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 5838360
Do 26.11., 13.30 Uhr: „Bücherbörse“
Fr 27.11., 13 Uhr: „Skat-Treff“
Mo 30.11., 9.30 Uhr: „Gymnastik“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Di 1.12., 9.30 Uhr: „Englisch Konversation“
Fr 27.11., 16 Uhr: „Tanztreff“
Mo 30.11., 14 Uhr: „Rommétreff“

Theaterwerkstatt

Klingenteichstr. 7, ☎ 181482
Mo 30.11., 15 Uhr: „Ü 60 – Theaterkurs für Senioren“, Anmeldung unter ☎ 656729

Sonstiges**Alte Pädagogische Hochschule**

Keplerstr. 87
Mo 30.11., 20 Uhr: „Inge Jens: Unvollständige Erinnerungen“, die Autorin liest aus ihrem neuesten Roman
Di 1.12., 18.15 Uhr: „Selbstmanagement und Lebenszufriedenheit“, Vortrag

Altes Rathaus Rohrbach

Rathausstr. 43
Do 26.11., 19 Uhr: „Verzähldisch“, Kurzgeschichten, Gedichte

Altstadt

25.11.-22.12., jew. 11-21 Uhr: „Heidelberger Weihnachtsmarkt“

Bürgerzentrum Kirchheim

Hegenichstr. 2, ☎ 5813860
Sa 28.11., 10 Uhr: „Plattenbörse“

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 6073-22
Fr 27.11., 20 Uhr: „Klaus Bednarz: Ferne und Nähe“, Autorenlesung
Sa 28.11., 20 Uhr: „Seelenstriptease im Netz“, Podiumsdiskussion um Datenschutz in Online-Communities
So 29.11., 17 Uhr: „Das kulturelle Gedächtnis“, Gesprächsrunde
Mo 30.11., 20 Uhr: „Meditation und Mathematik“, Gespräch
Di 1.12., 20 Uhr: „Das Scheitern des Finanzmarktes aus Sicht der UNO“, Vortrag
Mi 2.12., 20 Uhr: „Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde“, Vortrag über Sucht- und Drogenprobleme

Dokumentationszentrum

Deutscher Sinti und Roma
Bremeneckgasse 2, ☎ 981102
Do 26.11., 19.30 Uhr: „Kosovo-Roma zwischen Flucht und Abschiebung“, Vortrag zur Vertreibung der Roma aus dem Kosovo im Sommer 1999

Gesellschaftshaus Pfaffengrund

Schwalbenweg 1/2, ☎ 737104
Do 26.11., 19 Uhr: „Heilung und Gesundheit“, Vortrag

Karlsplatz

www.heidelberg-marketing.de
Do 26.11.-So 3.1. 2010, jeweils 10 -21.30 Uhr: „Christmas on Ice“, Eislaufbahn

Kulturfenster

Kirchstraße 16, ☎ 1374878
Do 26.11., 17 Uhr: „Word up! Poetry Slam“, Dichtertwettstreit
Sa 28.11./So 29.11., 10 Uhr: „Und plötzlich fressen sie mir aus der Hand...“, Rhetorik-Workshop, Information und Anmeldung unter ☎ 1374860

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen**30. November bis 4. Dezember**

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördlich und einschließlich Carl-Diem-Straße, Pleikartsföster Hof), Neuenheim (östlich der Brückenstraße/Handschuheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf

7. bis 11. Dezember

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertgrund, Handschuhheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südlich Carl-Diem-Straße, Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalzshof, Neurott), Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

INFOS / SERVICE**Recyclinghöfe**

Öffnungszeiten
Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsanganlage Emmertgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Angebote: Rundeckensofa mit Bettfunktion bunt gemustert (Federkern, gut erhalten), Tel. 7257603.

Fundbüro

Heidelberger Dienste gGmbH, Hospitalstraße 5, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr.

Städtepartnerschaft

Freundeskreise
Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Dancker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Emmertgrund/Boxberg: Emmertgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr
Handschuhheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)
Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Ziegelhausen/Schlierbach: Kleinge-

münder Straße 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsföster Straße 116, Tel. 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle), Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)
Mo Di Mi 7-20.30 Uhr, Do 11-22 Uhr, Fr 7-22 Uhr, Sa So 8.30-19.30 Uhr
Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873)
Mo 14-18 Uhr, Di 7-14, 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen
Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871)
Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Wirtschaftsförderung

Mittelstandslotse Tobias Menzer begleitet mittelständische Unternehmen bei wirtschaftlichen Anpassungsprozessen, Rathaus, Zimmer 0.21, Tel. 58-30004; tobias.menzer@heidelberg.de

Lob und Kritik

Nicola Ullrich

vom Ideen- und Beschwerdemanagement nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz
ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung. Telefon 58-10260 oder 58-10270. Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Diebelberg (hei)

Redaktion:

Eberhard Neudert-Becker (neu), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Claudia Kehl (ck), Christiane Calis (cca), Benedikt Schumacher (bes)

Layout: Gabriele Schwarz**Druck und Vertrieb:**

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Kurfürstliches Tafelsilber glänzt im Museum

Kurpfälzisches Museum: Bedeutendste Neuerwerbung der vergangenen Jahrzehnte

Das Tafelsilber der Kurfürstin Elisabeth Augusta von der Pfalz und Bayern, die bedeutendste Neuerwerbung der vergangenen Jahrzehnte im Kurpfälzischen Museum, „wächst“. Erst vor kurzer Zeit konnten zwei kostbare Warmeglocken und ein perfekt erhaltenes Leuchterpaar dazu erworben werden.

Das Tafelsilber der Kurfürstin Elisabeth Augusta von der Pfalz und Bayern (1721 – 1794) ist die bedeutendste Neuerwerbung der vergangenen Jahrzehnte im Kurpfälzischen Museum und gehört neben dem Zwölfbotenaltar von Tilman Riemenschneider zu den „Staatsstücken“ im Bestand. Prachtvoll flankiert wird es von der einzigartigen Porzellansammlung der Manufaktur Frankenthal, die sich bereits im Kurpfälzischen Museum befand.



Großer Bahnhof für das neue Silber (v.l.): Dr. Karin Tebbe, Bernd Müller, Museumsdirektor Prof. Dr. Frieder Hepp, Mike Metz, Dr. Dr. Peter Volz, Thomas Lorenz und Winfried Rothermel. Foto: Rothe

Das Tafelsilber der Kurfürstin ist das einzige Rokoko-service aus pfälzisch-wittelsbachischem Besitz in ganz Deutschland. Es ist auch als weitgehend vollständig erhaltenes Tafelsilber von Straßburger Meistern aus dem 18. Jahr-

hundert singulär. Das silberne Speiseservice war festlicher Höhepunkt der prunkvollen Hofhaltung der Kurfürstin im Oggersheimer Schloss, die dort nach der zunehmenden Entfremdung von ihrem Gemahl Karl Theodor residierte und

mit ihrem Hofstaat sogar die Prachtentfaltung der Schwetzingener Sommerresidenz in den Schatten stellte.

Erworben mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder, wird das Silber nun seit Juni 2002 in einem eigens dafür eingerichteten „Silberzimmer“ präsentiert.

Nun gelangen innerhalb kurzer Zeit zwei bedeutende Ergänzungen: Im Frühjahr tauchten zwei Warmhalteglocken (Cloches) auf dem internationalen Kunstmarkt auf, die das Heidelberger Auktionshaus Metz auf einer Kunstauktion in London erwarb. Die gravierten Initialen „EA“ sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass es sich hierbei um Teile aus dem Silberservice im Kurpfälzischen Museum handelt. Erworben von dem Heidelberger Unternehmer Bernd Müller,

sind diese nun als Dauerleihgabe in die Präsentation integriert.

Wenige Wochen später konnte das Silberservice durch eine weitere Neuerwerbung aus dem Kunsthandel ergänzt werden. Die Kulturstiftung der Länder, der Freundeskreis des Kurpfälzischen Museums sowie die Manfred Lautenschläger-Stiftung und die Ehepaar Rech-Stiftung unterstützten den Ankauf von zwei zweiar-migen Girandolen (mehrmehrige Kerzenleuchter). Sie entstanden ebenso wie die bereits vorhandenen acht Leuchter in den Jahren 1779/89 und wurden von dem Goldschmied Jacques Henri Alberti aus Straßburg gearbeitet.

Informationen zum Kurpfälzischen Museum gibt es im Internet unter www.museum-heidelberg.de.



Wie sieht's aus auf der Theaterbaustelle, Herr Cerdini?

Baustellenbeauftragter Kurt Cerdini zum Stand der Theatersanierung

Seit August ist Kurt Cerdini Ansprechpartner Nummer eins, wenn es um Fragen rund um die größte Baustelle in Heidelberg's Innenstadt geht. Die Sanierung des Theaters begleitet der ehemalige Polizeibeamte ehrenamtlich als Ansprechpartner für alle Betroffenen. Von ihm möchte das STADTBLATT künftig einmal monatlich wissen: „Wie sieht's aus auf der Theaterbaustelle, Herr Cerdini?“ Hier seine Antwort:

„Nun, im Vordergrund steht die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, die in vielfältiger Weise durch die Abriss- und Bauarbeiten tangiert sind. Zum Schutz der Schulkinder wurde in der Theaterstraße der Gehweg eingehaust. Zwei Schiebeteure an Ein- und Ausfahrten gegenüber der Baustelle wurden zum Schutz der Kinder installiert. Ein Zebrastreifen ist angelegt, der es möglich macht, die Fahrbahn sicher zu überqueren, und die Drängelgitter in der Sandgasse vor dem Schulhofeingang wurden entfernt.“

Die Verkehrsampeln in der Plöck für die Einfahrt von schweren Baufahrzeugen von der Grabengasse zur Theaterstraße sind in Betrieb, Komplikationen sind ausgeblieben. Die Fußgängerumfahrung rund um den Bauzaun auf dem Theaterparkplatz ist fertig gestellt (was Wochen zuvor bei unbefugter und eigenmächtiger Sperrung der Theaterstraße durch Bauarbeiter für reichlich Ärger gesorgt hatte) und harrt noch auf deutliche Hinweise, um die Plöck und die Geschäfte, die sich im Bereich der südlichen Theaterstraße befinden nicht von der Hauptstraße abzunabeln.

Manchmal belehrt uns die Praxis eines Besseren; und so wichen die Drängelgitter in der Einhausung vor der Universitätsbibliothek der Erkenntnis, dass sie mehr behinderten als nützten. Hoffentlich wird der nun freie Sicherheitsbereich nicht durch unzulässig abgestellte Fahrräder versperrt.

Die Nebengebäude Friedrichstraße 3 und das Gebäude Friedrichstraße 7 sind abgerissen, die

Bäume in Friedrichstraße 7 und 9 mussten der Baumaßnahme weichen und werden nach Ende der Baumaßnahme ersetzt. Als nächstes wird nun der Bühnenturm abgerissen. Dann werden nur noch die Gebäudeteile stehen, die in den Neubau integriert werden. Mit Baugrube und Verbau wird in der zweiten Dezemberwoche begonnen.

Mein Weihnachtswunsch nähert sich der Erfüllung, im neuen Jahr den Bürgerinnen und Bürgern zu den bekannten Zeiten in einem Büro vor Ort zur Verfügung zu stehen.“

Fragen zur Baustelle?

Für alle Fragen, Anregungen und Beschwerden rund um die Theatersanierung steht der ehrenamtlich tätige Baustellenbeauftragte Kurt Cerdini unter der Rufnummer 58-35555 montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr zur Verfügung, E-Mail: Kurt.Cerdini@Heidelberg.de.

Jugend tanzt!

Am 28. November: Heidelberger Jugendtanztag

Mehr als 800 Tänzerinnen und Tänzer im Alter zwischen vier und 24 Jahren feiern ihren großen Auftritt beim Jugendtanztag am Samstag, 28. November, in der Stadthalle entgegen.

Der Jugendtanztag wird auch in diesem Jahr wieder von der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg und dem Stadtjugendring Heidelberg e.V. veranstaltet. Die organisatorische Leitung hat Uschy Szott.

Insgesamt werden etwa 70 verschiedene Beiträge zu bestaunen sein: Im Kinder- teil ab 14.30 Uhr ist als Highlight das Musical „Computerkids“ mit circa 200 Kindern und Jugendlichen aus dem Haus der Jugend zu sehen.

Neben vielen Gruppen, die sich in diesem Jahr für den Choreografie-Contest im Jugendteil ab 17 Uhr angemeldet haben, präsentieren 50 Jugendliche das Stück „Fenster zu!“, in dem sich unterschiedliche Bewohner/-innen eines Hauses akustisch auf die Nerven gehen. Musikalisch ergänzt wird das Programm von David Withalms,



der Titel von Michael Bublé interpretieren wird.

Am Abend ab 20 Uhr moderiert Toni L – einer der Mitbegründer der Heidelberger HipHop-Szene – den großen Contest-Teil für Jugendliche im Alter von zwölf bis 14 und 15 bis 20 Jahren, bei dem es wieder um einen Zuschauer- und einen Jury-Preis gehen wird. Den Siegern winken als Preise attraktive Tanzworkshops bei renommierten Choreografen.

Kartenvorverkauf: Haus der Jugend, Römerstraße 87.